

Volks-Zeitung

Sonntagszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1922 Nr. 178 Jahrgang 215



Bezugspreis: monatlich 200.15 — ohne Zustellgebühr. Bestellungen nehmen sämtliche Postämter, Zeitungsverleger und andere Buchhandlungen entgegen.
Abend-Ausgabe
Sonntagspreis: Die Schrift 24 mm breite zum Grundpreis 2.—. Die Schrift 30 mm breite zum Grundpreis 3.—. A. Abent nach Carl, Zeitungsverleger, Halle-Saale.
Geschäftsstelle Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62. Fernamt Zentrale 2801, abends von 7 Uhr an Redaktion 5529 und 5510. — Postfachkonto: Leipzig 20512.
Geschäftsstelle Berlin: Bernburger Str. 30. Fernamt Amt Karfunk Nr. 6828. Eigene Berliner Schriftsetzerei. — Verleger u. Druck von Otto Dieck, Halle-Saale.

Schwenkung Frankreichs?

Pariser Kabinettsrat

Paris, 15. April.
Gestern abend war ein Telegramm von Paris aus den Mitarbeiterinnen des Monats eingetroffen, das besagt, die Verhandlungssache könne jeden Augenblick auf der Konferenz von Genoa angenommen werden. Die französische Delegation hätte daher um Aufklärung über die von ihr eingebrachte Forderung. Poincaré berief in Abwesenheit des Präsidenten der Republik einen Kabinettsrat. Nach recht lebhafter Aussprache beschloß der Kabinettsrat, Majorität, daß die französische Delegation sich in einem solchen Punkte nicht verhalten, oder nicht aus diesem Grunde allein die Verhandlung abbrechen sollte, weil dies Thema zur Sprache komme. In politischen Kreisen wird erklärt, daß dieser Beschluß des Kabinettsrats eine Schwenkung in der Haltung Frankreichs in Genoa bedeute. Die Haltung Frankreichs auf der Konferenz von Genoa ist gegenüber den erhaltenen Nachrichten zurückzuführen, wobei es behauptet das Besondere, heute allgemein als schwerer Fehler bezeichnet, der geeignet sei, für Frankreich die schwerwiegendsten Folgen nach sich zu ziehen.

*
Einige Pariser Blätter stellen fest, daß die Mitteilung des „Globe“, der Kabinettsrat habe nur mit Zustimmung mehrerer der neuen Antragsfragen für den ersten Delegierten Berthou in Genoa beschloß für den Fall, daß die Entwurfsfrage auf die Tagesordnung gelange, nicht der Zufall entsprang, sondern daß der Beschluß ein ihm nicht gefast worden sei. Nach dem „Temps“ lauten die Antragsfragen wie folgt: „Sollte nach der Konferenz die Entwurfsfrage aufgeworfen werden, deren Verweisung an den Völkerbund zu verlangen. Die Frage, ob dann die französische Delegation über die auf der Tagesordnung stehenden Wirtschaftsprüfung und Finanzfragen noch weiter verhandeln könne oder die ganze Konferenz abbrechen sollte.“ Ein solches Vorgehen ist, falls nach dem Blatt erst untersucht werden, wenn sie auf Genoa und in der italienischen Presse verbreitet worden sei. Poincaré habe Karlsruh seine Meinung erteilt, in den Kommissionsfragen der Konferenz nicht an der Seite der deutschen Delegierten zu arbeiten. In Wirklichkeit hätten die von Poincaré erteilten Anweisungen den Vertreter Frankreichs darauf auszuwirken gemacht, daß er gegen die Bildung eines internationalen Ozeanrates, der gewöhnlichen Konferenz leisten würde, in Genoa auf der Hut sein müßte. Poincaré aber sei die Rede davon gewesen, die Vertreter Deutschlands an der Mitarbeit in den rechtlich gebildeten Kommissionen und Unterkommissionen zu verhindern.

Kommissionsberatungen in Genoa

(Spezialbericht des Vertreters des V. L. B.)

Am Freitag vormittag fand die erste Sitzung des geschäftlichen Ausschusses der Vereinstagungskommissionen statt. Von deutscher Seite nahm Staatssekretär Stiebel mit mehreren Sonderbeauftragten teil. Auch die Unterkommission des Wirtschaftsausschusses legte am Sonntagmorgen die Verhandlungsbasis dar, ob vier oder zwei Unterausschüsse gebildet werden sollen. Man entschied sich für zwei. Weiter wurde darüber verhandelt, ob die Unterausschüsse durch das Vorkommen der Wirtschaftskommission oder die Unterkommissionen gebildet werden sollen. Die dritte Frage betraf die von Frankreich vorgeschlagene Bildung eines Sonderprüfungsausschusses, die aus Londoner Sonderbeauftragten unter Führung eines weiteren Sonderbeauftragten gebildet werden soll. Von deutscher und englischer Seite wurden gegen diesen Vorschlag Bedenken erhoben, während der russische Vertreter Sonderbeauftragte verlangte. Darauf zog Frankreich seinen Antrag zurück. Es wurden ferner neue englische Vorschläge gemacht, die einen Nachtrag zur Denkschrift der Londoner Entente-Sonderbeauftragten betreffen.

Die Unterkommission der Wirtschaftskommission für Handelsfragen legte am Freitag vormittag im Palazzo Reale die Vorschläge vor, die sich mit Kapitel 2, Abschnitt 3 der Londoner Denkschrift, in dem von den Zolltarifen und Handelsbeschränkungen die Rede ist.
Der Ausschuss der Wirtschaftler, der von der Kommission für den Notenumlauf ernannt worden ist, trat gestern vormittag 10 Uhr im Palazzo Reale unter dem Vorsitz von Sir Basil Blacket zusammen. Die Verhandlung für Europa wurde einsehend geführt. Es wurden folgende Punkte, die den Zolltarifen und Handelsbeschränkungen der verschiedenen Nationen gerecht werden sollen, in dem man sie nach der Abwägung in Massen einstellt. — Am Nachmittag trat der Ausschuss zur zweiten Sitzung zusammen.

Am Sonntag nachmittags sind die zwei Unterkommissionen der Wirtschaftsausschüsse zusammengesetzt. Die Besetzung der Beschränkungen bildete das Londoner Memorandum. Ankommen wurde § 54, der bestimmt, daß kein Ausländer in einem Lande eine Wirtschaftserzeugungsfabrikation unterworfen sein dürfe.
Der Organisationsausschuss der Kommission für das Vertriebswesen trat unter dem Vorsitz des belgischen Ministers für Handel zusammen. Auch wurde die Eintragung von zwei Unterkommissionen beschlossen. Die eine soll sich mit dem Eisenbahnbetrieb beschäftigen, die zweite mit den Problemen des Handelsverkehrs beschäftigen. Der Präsident erklärte dazu, daß die Frage des Verkehrsverkehrs Gegenstand der Konferenzen von Barcelona und Barcelona gewesen. Da die auf diesen Konferenzen beschlossenen internationalen Abkommen

noch nicht ratifiziert sind, hat der Ausschuss auf Anregung des französischen Sonderbeauftragten die Delegierten, bei ihren Regierungen anzufragen, welche Ansichten sie in dieser Beziehung hätten. Wenn die Regierungen, wie er hofft, die Abkommen zu ratifizieren bereit seien, so könnte die Kommission für das Vertriebswesen sie als Grundlage für ihre eigenen Arbeiten verwenden und zur Erfüllung der Wünsche übergeben, die die Delegierten zur Verbesserung und Vollständigung der getroffenen Entscheidungen machen würden.

Die Russen prüfen noch

Genoa, 15. April.

Die für gestern mit großer Spannung erwartete wichtige Sitzung der „politischen“ Kommission, die für 3 Uhr 30 Minuten nachmittags anberaumt war, ist auf Ersuchen der russischen Delegation verschoben worden, um den Sowjetvertretern Gelegenheit zu einer weiteren Prüfung der in Frage stehenden Probleme zu geben. Auf englischen Antrag soll die Kommission nunmehr erst am Dienstag zusammenkommen. „Stefani“ bemerkt dabei erläutend, in Konferenzkreisen wurde erklärt, daß es sich hier um keinerlei Anzeichen für eingetretene Schwärzungen und noch weniger um einen drohenden Bruch handele, sondern daß der Aufsatz gerade im Gegenteil auf die Möglichkeit einer Einigung hindeute, die sich durch vorherigen privaten Gedankenaustausch zwischen den Führern der verschiedenen Delegationen, der übrigens bereits im Gange lie, herstellen lasse.

Die Einigung in Genf

w. Genf, 13. April.

Nach der eingetragenen Verhandlung in den deutsch-polnischen Verhandlungen ist heute in der Liquidationsfrage eine Einigung zwischen den deutschen und den polnischen Bevollmächtigten zustande gekommen, so daß in der letzten Stunde der Verhandlung der polnischen Delegation, nachdem es vorher nicht gelang, in einer längeren Sitzung die Resolution durch, an der außer den beiden Bevollmächtigten, dem Reichsminister a. D. Dr. Schiffer und Minister Dittmann, auch deren Mitarbeiter, und zwar auf deutscher Seite die Herren Staatssekretär Leubold, Weichmann, Schlegelberger und Reichler, auf polnischer Seite die Herren Dr. J. J. P. Prądzyński und Stankiewicz teilnahmen, gelang es unter Mitwirkung des Direktors der Reichsregierung des Völkerbundes, sekretariats Dr. von Samel schließlich, eine endgültige Einigung über den Text herbeizuführen. Bis in die Morgenstunden dauerte aber der Kampf um die letzte Streitfrage, nach dem neuen Vorschlag der polnischen Delegation, die Polen um jeden Preis einschränken wollten. Heute nachmittag wurde dann der Text über die Liquidation von den beiden Bevollmächtigten unterzeichnet, worauf in der öffentlichen Sitzung, in der unter Mitwirkung der Schiedsrichter mitgeteilt werden sollte, Reichler, Galanter und polnischer Reichsminister, die in aller Schärfe erzielte direkte Einigung zwischen Deutschen und Polen verkünden konnte.

Es beabsichtigt der deutsch-polnischen Konferenz jetzt nur noch die Aufgaben sowie einige Fragen des Schusses der Verhandlungen zu regeln, die voraussichtlich unlängst durch die Unterzeichnung der Vertragstexte durch die Bevollmächtigten der Vertragstexte durch die Bevollmächtigten formale voraussichtlich noch etwa drei Wochen in Anspruch nehmen.

Die jetzt erzielte Vereinbarung besagt, daß nicht nur die industriellen Anlagen und Grundbesitz, sondern auch der private Grundbesitz — und zwar der ländliche Grundbesitz allgemein, sowie der größte Teil des ländlichen Grundbesitzes, die Einigung der Polen geschickt wird. Für die industriellen Anlagen ertrifft sich der Schuld sogar auf die Zeit nach dem Ablauf des gegenwärtigen Vertrages, während für den sehr kleinen Teil des ländlichen Grundbesitzes, der überhaupt für die Einigung nach dem neuen Vorschlag der polnischen Delegation in Anspruch genommen werden soll, dem 1. Januar 1925 angeht, kein Vertrag mehr geschlossen werden muß. Der gesamte Grundbesitz ist überhaupt von der Einigung ausgenommen.

Amerika beansprucht die deutschen Kolonien

Senator France, der im amerikanischen Senat eine Entschließung eingebracht hat, die sich für eine Verletzung der Vereinigten Staaten auf der Konferenz auspricht, erklärte dem Washingtoner Vertreter der „Wol. Fig.“: Es muß ein Weg gefunden werden, um die zu erfüllenden Verbindungen der internationalen Schulden zu befeitigen. Die Schulden der Alliierten an die Vereinigten Staaten könnten dadurch getilgt werden, daß die früheren deutschen Kolonien in Besitz der Alliierten der Vereinigten Staaten überlassen werden. Wichtigste müßte ein Plan für eine aufzubauende internationale amerikanische Arbeitsgemeinschaft ausgearbeitet werden. Hierdurch würde Frankreich und England entlastet und Amerika selbst die deutschen Kolonien übertragen werden. Die Hauptaufgabe der internationalen Arbeitsgemeinschaft müßte die sein, die Verbindungen der internationalen Schulden zu befeitigen.

Bangemachen gilt in Frankreich!

Ein ausgezeichnetes Barometer für die Stimmung der offiziellen französischen Kreise stellt das in Mainz erscheinende „Echo du Rhin“ dar. Wohl versteht dieses ible Selbstbild auch zu schweigen, wenn die „Staatsraison“ es erfordert und die Werte am Quai d'Orléans es wünschen oder wenn die Wehr, von deutscher Seite so heftig wird und die Selbstschuldiger in der Mainzer Redaktion nicht mehr wissen, insofern die Schmälgungen des deutschen Volkes kennen sollen. Aber eben! rath sich lie bei der Hand, wenn dem Protegeren, d. i. der Mittelbarkeit im engeren, dem nationalistischen Volk im weiteren Sinne, Gefahr droht.

So auch liegt im der unsonne Druck Amerikas die an der deutschen Front sich bereichernden Zunahme der Bewegung mit der Furcht erfüllt, daß es den unheimlichen Fremden jenseits des Atlantischen Ozeans gelingen könnte, eine wesentliche Verminderung der ungeheuren Zahl von französischen Versorgungsstellen im besetzten Rheinland zu erreichen. Der Gedanke, diese fetten Krüden in der Arme, den Kommissionen, den verschiedenen Reparations- und Restitutionsbüros und sonstigen, nur eine „Camouflage“ darstellenden Agenten betreiben zu können, bringt diese Bedrohungen fast ihren jählichen Anhang von ehen und anderen Frauen, Mädchen, Jungen, Tanten, Schwäger- und Großmüttern in Aufruhr. Und so müssen denn die Erbitterten herein, um die Melodie von den deutschen Frauenbesitzerinnen, den geheimen Organisationen und ähnlichen Geheimvereinigungen der anglophobischen Franzosen und der Welt vorzutragen und sie glauben zu machen, daß ein dreifaches Kurra bietet geheimen Geheimnissen für den bis an die Zähne betateten französischen Rheinbeber das letzte Stündlein gelassen habe.

Man könnte über diesen Beweis eines traugigen Dunstschleiers lachen, wenn die maßlose Gehe dieser Bangemacher nicht immer wieder einen Reiz auch in die wirtschaftliche Betreibung der Wähler triebe. Selbst des Bibbes bedient sich in der letzten Zeit das ebrenwertige Mainzer Kulturblatt. So stellt es einen der von ihm am besten gekannten deutschen Lehrer mit seinen Schülern an einem Wegweiser dar, der einerseits nach Frankreich, dem Sonnenlande, weist und die Injunkt: „Vriederlichkeit, Friede, Unabgängigkeit“ trägt. Die andere Tafel enthält die Worte: „Gott, Rache, Vmpendalismus“ und zeigt auf einen Weg, der in ein Gebirge führt, über dem eine dicke schwarze Wolke hängt. Selbstverständlich beachtet der Lehrer, der mit einer Meilenbrille in einem Wagnersitz und mit absteigenden Felsbrocken dargestellt ist, die Warnung des französischen Bauern nicht, der ihm zuruft: „Sie können sich, mein Herr, der Weg geht in dieser Richtung!“

Schweres Geschick führt der bekannte Kolonialredakteur Friedburg auf, der einen langen Krampf „Le plus lourde Monnaie“ — „Die schwarze Pröbung“, überdichtet. „Unser Gegner, betont er, organisiert eine katastrophale Mobilisation, eine umfangreiche „Riftung“ der germanischen Geister, und diese Riftung ist bei weitem die gefährlichste... Wir haben keine Idee in Frankreich von dem Lieberlandnadeln der innerdeutschen Propaganda.“ Zum Beweise zählt Friedburg die verschiedenen Hilfsvereinigungen unter Vorberodung des „Schiffahrtsbundes“ auf und verweist nicht auf die „ungeheure Macht“ dieser Bünde hinzuweisen, deren Zweck sei, die alten Offiziere und Soldaten gruppenweise zu sammeln und in ihren Reihen den Siegerhochmut und den Haß gegen ihre Gegner aufrecht zu erhalten. „Namen zur Seite seien, besonders im Jahre 1921, unglückliche Vereine entstanden, deren Zweck es sei, den Verfall der Verträge zu bekämpfen und keine Revision durchzusetzen.“ Alle diese Bünde — schreibt der famose Verbreitungskünstler Friedburg — und hundert andere, darunter der „Baterländische Frauenverein“ (1) sind von dem gleichen hochmütigen Geiste befeelt, von demselben Mordgefühle und demselben Willen, den Krieg fortzusetzen und auf einem anderen Terrain zu gewinnen.“ Der französische Diktator verweist beifolgt nicht, die „englischen Freunde“ darauf aufmerksam zu machen, daß der „Propagandaanschlag“ zum Gunsten der unterdrückten Völker — von den deutschen Industrie geglaubt sei und von ihr unterhalten werde, und daß er die Unterabteilungen Elyse — Schließen — Irland — Mexiko und Indien habe. Also muß es gewiß sein, daß alles dies zusammen die schwarze Pröbung, die wahre Gefahr für den Weltfrieden darstellt. Man könnte — erfährt Friedburg — ein umfangreiches Buch schreiben, wenn man diese fürchterliche moralische Riftung des Reiches schildern wollte.

Ein anderer Mitarbeiter des offiziellen Mainzer Blattes, René Aubertin, sieht in Ludendorff und den alarmierenden Nachrichten aus Bayern die Bedrohung Frankreichs. „Die Gefahr ist unmittelbar und ernst“ ruff er aus und verweist, bemächtigt die nötigen Entschlüsse zu machen. „Es werden wir uns überlassen bis dahin die französischen Staatsmänner und Bangemacher dem Frische der Nachschicht, dem sie durch ihre kühnen und abgemessenen Selbsterklärungen allmählich das Feld bereiten.“

Aus Mitteldeutschland

Der Landarbeiterfreizug im Mansfeldischen

Sendet

Der von den Kommunisten angeführte Landarbeiterfreizug im Mansfeldischen bereits wieder zusammengebrochen. Die Arbeit wurde heute früh beendigungslos wieder aufgenommen. Die Landarbeiterfreizugs-Schlichtungsausschuss unter Vorsitz von Dr. G. E. Pfeiffer-Gieseler den Streit als einen wilden Beschäftigten hat. Die von den Kommunisten gebildete Tarifkommission ist als verhandlungsfähig nicht anerkannt worden.

Verkauf fürstlicher Schlösser in S.-Weimar

Aus Weimar wird uns von unserem Mitarbeiter geschrieben: Nicht weniger als drei Schlösser, zwei davon mit großer geschichtlicher und kulturgeschichtlicher Bedeutung, werden von der jetzigen Landesregierung von Weimar laut entworfenen Vorlagen an die Gebietsvertretung (Landtag) zum Verkauf gestellt. Bereits früher haben wir mitgeteilt, daß das durch die Erinnerungen an die Weimarer Zeit so sehr geliebte Schloss Burg mit Park usw. unter den Hammer kommen würde. Ein höherer Preis für dieses Schloss wird nicht festgelegt werden, da für dieses Objekt noch in erster Linie die Bekämpfung der Inflation im Vordergrund steht. Das gleiche gilt für das Schloss in Mühlstedt, das ebenfalls zum Verkauf ausgeschrieben ist. Die künftigen Käufer der Schlösser werden sich beeilen müssen, die Schloßgebäude in Mauerwerk (soweit wie in Mühlstedt) in ihrem gegenwärtigen Zustand zu erhalten und insbesondere nicht zu Abrissarbeiten, Beseitigen oder sonstigen industriellen oder wirtschaftlichen Zwecken zu verwenden.

Als drittes Schloss steht dasjenige in Kapellenbühl, östlich der Stadt Weimar, zum Verkauf. Das Schloss ist im 12. Jahrhundert, vermutlich gleichzeitig mit dem Kloster der Nonnen, das im Waldring erbaut wurde, von dem Burggrafen von Thüringen erbaut worden. Das Schloss bildet einen wichtigen untergeordneten Bestandteil des Schlosses in Mühlstedt. Das Ganze ist von einem Wallgraben umgeben und bildet eine Insel im Wald. Für die ebenfalls zu verkaufende Villa "Marie Julie" nach dem Schloßgarten in Jünnen sind bereits Käufer mit zum Teil sehr hohen Angeboten vorgekommen.

269 neue Lehrertellen in Thüringen

Wenn man glaubt hat, daß die Ausgaben für die Befolgungsberechtigungen der Beamten und insbesondere diejenigen für die Befolgungsberechtigungen der Lehrkräfte, zum Teil sehr weitgehenden Veränderungen unterworfen sein werden, so wird man sich sehr erstaunt durch eine neue, dem Landtag zugegangene Vorlage, in welcher 128 neue Volksschullehrertellen, 129 neue hauptamtliche Stellen für Fortbildungsschulen, 8 neue Oberlehrertellen an höheren Schulen und 6 Stellen für Studienassistenten gefordert werden. Ergänzt werden die Volksschullehrertellen in erster Linie mit den Weimarer Lehrern im Altersgruppen Kohlenzeilen, wofür eine starke Zunahme der Volksschüler zu verzeichnen ist und insbesondere die Klassen überfüllt sind. Dazu kommt, daß im Weimarer Gebiet noch mit der Kohlenzeilenfrage gearbeitet wird, so daß an eine gründliche Belegung der nicht zu befüllen ist. Bislang konnten dort von einem Lehrer 100 und mehr Kinder unterrichtet. Aber auch in anderen Gebieten sind übermäßig besetzte Schulklassen vorhanden, so daß in Weimarer 61, Gera-Ost 1, Gera 12, Weimarer 8, Stadthof 21, Gera-Ost 9 und Weimar 16 neue Volksschullehrertellen zu schaffen sind. Für die Fortbildungsschulen werden 129 neue hauptamtliche Stellen beantragt, und zwar in den Gebieten Weimarer 16, Gera 22, Gera 10, Weimarer 1, Stadthof

10, Gera-Ost 2, Weimar 20. Von diesen Stellen sind der Dringlichkeit wegen 8 im Gebiet Gera und 1 im Gebiet Weimar bereits am 1. April befristet worden. Ähnliche Stellen werden nach Gruppe 8 und 9, die noch nicht fertig, fertiggestellt zu finden, welche die Vorbereitungen zur Einweisung in diese Gehaltsklasse erfüllen, erfolgt Einweisung in Gruppe 7.

9. November bei Weimarer, 14. April. (Ein dreizehntägiger Streik der Arbeiter) wurde kürzlich bei einem tiefen Winterwetter durch. Durch Überarbeiten der Bauer und gemeinsame Öffnung der Schalltür wurden 2 Güter von den Weimarer, 1 Mannchen und verschiedene Gefäße an Ort und Stelle abgeschickt und entwertet. Der Streik selbst einen heftigen Verlauf. Von den Arbeitern jeder Seite.

10. November, 15. April. (Raub von Telephonkabeln). Auf der Strecke zwischen Weimar und Gera wurden in einer der letzten Nächte nicht weniger als 8000 Meter Telephonkabel gestohlen. Die Täter haben sich die Mühe gemacht, den Draht kunstgerecht aufzuwickeln. Es fehlt bisher jede Spur von den Tätern.

11. November, 16. April. (Im Mühlstein zu Reiten). Verwahrten Spielzeugen nicht die Herstellung wichtiger landwirtschaftlicher Geräte, die die Bauern im Vertrauen auf die Wirtschaft der Umwelt nicht auf den Feldern liegen lassen müssen. So sind hier bei zwei der Gemeinde Schmalzfeld wohnenden Geringverdienern die Güter gestohlen und mit Hilfe der Polizei gefasst.

12. November, 15. April. (Im Walde erschossen). Anfang November h. h. war das gewöhnliche Gehen des Weimarer Stadts in der Friedrichstraße verhängen. Als es durch die benachbarten Schulen, war damals erfolgreich. Am Sonntag nun fand eine Frau beim Besichtigungsgang die Leiche des Kleinen in der Waldung an der von Friedrichstraße nach Hohenberg führenden Straße, etwa 20 Meter abwärts im Gebüsch. Das arme Kind, ein munteres, aufgemercktes Mädchen, ist am 8. November, seinem Geburtstag, gegen Abend unbemerkt vom Hause fortgelaufen und über eine Stunde weit in den Wald hineingekommen, wo es eine heftige häusliche Regenwetter mit nachfolgendem starken Frost durchmachen mußte und dabei seinen Tod fand.

13. November, 16. April. (Von Begleitern ausgespielt). Der Zimmermeister Schein aus Gumbelshausen schickte seinen 14jährigen Sohn nach Hofburg, wo er Gelder einheben sollte. Auf dem Wege dahin wurde der Junge von drei Sträulern angehalten, die ihm seine geliebte Tasche und die mitgeführten Geldmittel entnahmen. Die Begleitern, die später im Waldesbüsch verhaftet wurden, konnten nicht ermittelt werden.

Keine Provinznachrichten

Wittenberg. Lebensgefährlich verlor wurde auf der Hauptstraße nach Pratz der Arbeiter August Wennau aus Glositz. Er kam beim Ausweichen mit seinem Rade auf Fall und wurde von einem entgegenkommenden Wagen überfahren. * Hildersleben. 26 Markt Stundenlang verlagern hier die Arbeiter und Zimmerleute und traten bereits 30 Mann hier, in der Rohrtstraße. * Gumbelshausen. Vermittelt wird seit acht Tagen der 10jährige Sohn des Bauers von Gumbelshausen. * Weimarer. Zur Vernehmung betr. Arbeiterverhaftung haben sich hier über 1900 Familien gemeldet. * Gera-Ost. Was alles berichtet wird. Der Komplexion in dieser Hinsicht wird durch unsere Magistrate nicht hindert verhandelt. * Weimar. Welche Besuche abgefahren wurden in der Franzstraße einem siebenjährigen Knaben durch eine Straßenbahn. Der Knabe ist gestorben. * Weimarer. Die Schenke für Hebbke endet am 15. Mai. Abnehmer dürfen bis zum 15. April, Weimarer bis zum 20. April gemeldet werden. * Gera-Ost. In Anwesenheit der Eltern wurde das zwei-jährige Kindchen des Arbeiters E. an Opa-Jaeger. Dabei finden Köhler heraus. In den sich entwickelnden Fällen erstreckte das Kind. * Gumbelshausen. Das 32jährige Kindchen der Familie Gera wurde von einer Katze gebissen und fielen an den Halsen * Glositz. Durch einen vorzüglichem Logenangehörigen Streik wurde auf dem Volkshaus der Arbeiter Strecker von hier tödlich verletzt.

Turnen, Spiel und Sport

Der Kampfsport der Osttage

Ostertage

Dresden: 1. R. Korfes — Zwölf; 2. R. Jucken — Korfes; 3. R. Salomits — Huber; 4. R. Gindler — Gindler; 5. R. Korfes — Zwölf; 6. R. Korfes — Zwölf; 7. R. Korfes — Zwölf; 8. R. Korfes — Zwölf; 9. R. Korfes — Zwölf; 10. R. Korfes — Zwölf; 11. R. Korfes — Zwölf; 12. R. Korfes — Zwölf; 13. R. Korfes — Zwölf; 14. R. Korfes — Zwölf; 15. R. Korfes — Zwölf; 16. R. Korfes — Zwölf; 17. R. Korfes — Zwölf; 18. R. Korfes — Zwölf; 19. R. Korfes — Zwölf; 20. R. Korfes — Zwölf; 21. R. Korfes — Zwölf; 22. R. Korfes — Zwölf; 23. R. Korfes — Zwölf; 24. R. Korfes — Zwölf; 25. R. Korfes — Zwölf; 26. R. Korfes — Zwölf; 27. R. Korfes — Zwölf; 28. R. Korfes — Zwölf; 29. R. Korfes — Zwölf; 30. R. Korfes — Zwölf; 31. R. Korfes — Zwölf; 32. R. Korfes — Zwölf; 33. R. Korfes — Zwölf; 34. R. Korfes — Zwölf; 35. R. Korfes — Zwölf; 36. R. Korfes — Zwölf; 37. R. Korfes — Zwölf; 38. R. Korfes — Zwölf; 39. R. Korfes — Zwölf; 40. R. Korfes — Zwölf; 41. R. Korfes — Zwölf; 42. R. Korfes — Zwölf; 43. R. Korfes — Zwölf; 44. R. Korfes — Zwölf; 45. R. Korfes — Zwölf; 46. R. Korfes — Zwölf; 47. R. Korfes — Zwölf; 48. R. Korfes — Zwölf; 49. R. Korfes — Zwölf; 50. R. Korfes — Zwölf; 51. R. Korfes — Zwölf; 52. R. Korfes — Zwölf; 53. R. Korfes — Zwölf; 54. R. Korfes — Zwölf; 55. R. Korfes — Zwölf; 56. R. Korfes — Zwölf; 57. R. Korfes — Zwölf; 58. R. Korfes — Zwölf; 59. R. Korfes — Zwölf; 60. R. Korfes — Zwölf; 61. R. Korfes — Zwölf; 62. R. Korfes — Zwölf; 63. R. Korfes — Zwölf; 64. R. Korfes — Zwölf; 65. R. Korfes — Zwölf; 66. R. Korfes — Zwölf; 67. R. Korfes — Zwölf; 68. R. Korfes — Zwölf; 69. R. Korfes — Zwölf; 70. R. Korfes — Zwölf; 71. R. Korfes — Zwölf; 72. R. Korfes — Zwölf; 73. R. Korfes — Zwölf; 74. R. Korfes — Zwölf; 75. R. Korfes — Zwölf; 76. R. Korfes — Zwölf; 77. R. Korfes — Zwölf; 78. R. Korfes — Zwölf; 79. R. Korfes — Zwölf; 80. R. Korfes — Zwölf; 81. R. Korfes — Zwölf; 82. R. Korfes — Zwölf; 83. R. Korfes — Zwölf; 84. R. Korfes — Zwölf; 85. R. Korfes — Zwölf; 86. R. Korfes — Zwölf; 87. R. Korfes — Zwölf; 88. R. Korfes — Zwölf; 89. R. Korfes — Zwölf; 90. R. Korfes — Zwölf; 91. R. Korfes — Zwölf; 92. R. Korfes — Zwölf; 93. R. Korfes — Zwölf; 94. R. Korfes — Zwölf; 95. R. Korfes — Zwölf; 96. R. Korfes — Zwölf; 97. R. Korfes — Zwölf; 98. R. Korfes — Zwölf; 99. R. Korfes — Zwölf; 100. R. Korfes — Zwölf; 101. R. Korfes — Zwölf; 102. R. Korfes — Zwölf; 103. R. Korfes — Zwölf; 104. R. Korfes — Zwölf; 105. R. Korfes — Zwölf; 106. R. Korfes — Zwölf; 107. R. Korfes — Zwölf; 108. R. Korfes — Zwölf; 109. R. Korfes — Zwölf; 110. R. Korfes — Zwölf; 111. R. Korfes — Zwölf; 112. R. Korfes — Zwölf; 113. R. Korfes — Zwölf; 114. R. Korfes — Zwölf; 115. R. Korfes — Zwölf; 116. R. Korfes — Zwölf; 117. R. Korfes — Zwölf; 118. R. Korfes — Zwölf; 119. R. Korfes — Zwölf; 120. R. Korfes — Zwölf; 121. R. Korfes — Zwölf; 122. R. Korfes — Zwölf; 123. R. Korfes — Zwölf; 124. R. Korfes — Zwölf; 125. R. Korfes — Zwölf; 126. R. Korfes — Zwölf; 127. R. Korfes — Zwölf; 128. R. Korfes — Zwölf; 129. R. Korfes — Zwölf; 130. R. Korfes — Zwölf; 131. R. Korfes — Zwölf; 132. R. Korfes — Zwölf; 133. R. Korfes — Zwölf; 134. R. Korfes — Zwölf; 135. R. Korfes — Zwölf; 136. R. Korfes — Zwölf; 137. R. Korfes — Zwölf; 138. R. Korfes — Zwölf; 139. R. Korfes — Zwölf; 140. R. Korfes — Zwölf; 141. R. Korfes — Zwölf; 142. R. Korfes — Zwölf; 143. R. Korfes — Zwölf; 144. R. Korfes — Zwölf; 145. R. Korfes — Zwölf; 146. R. Korfes — Zwölf; 147. R. Korfes — Zwölf; 148. R. Korfes — Zwölf; 149. R. Korfes — Zwölf; 150. R. Korfes — Zwölf; 151. R. Korfes — Zwölf; 152. R. Korfes — Zwölf; 153. R. Korfes — Zwölf; 154. R. Korfes — Zwölf; 155. R. Korfes — Zwölf; 156. R. Korfes — Zwölf; 157. R. Korfes — Zwölf; 158. R. Korfes — Zwölf; 159. R. Korfes — Zwölf; 160. R. Korfes — Zwölf; 161. R. Korfes — Zwölf; 162. R. Korfes — Zwölf; 163. R. Korfes — Zwölf; 164. R. Korfes — Zwölf; 165. R. Korfes — Zwölf; 166. R. Korfes — Zwölf; 167. R. Korfes — Zwölf; 168. R. Korfes — Zwölf; 169. R. Korfes — Zwölf; 170. R. Korfes — Zwölf; 171. R. Korfes — Zwölf; 172. R. Korfes — Zwölf; 173. R. Korfes — Zwölf; 174. R. Korfes — Zwölf; 175. R. Korfes — Zwölf; 176. R. Korfes — Zwölf; 177. R. Korfes — Zwölf; 178. R. Korfes — Zwölf; 179. R. Korfes — Zwölf; 180. R. Korfes — Zwölf; 181. R. Korfes — Zwölf; 182. R. Korfes — Zwölf; 183. R. Korfes — Zwölf; 184. R. Korfes — Zwölf; 185. R. Korfes — Zwölf; 186. R. Korfes — Zwölf; 187. R. Korfes — Zwölf; 188. R. Korfes — Zwölf; 189. R. Korfes — Zwölf; 190. R. Korfes — Zwölf; 191. R. Korfes — Zwölf; 192. R. Korfes — Zwölf; 193. R. Korfes — Zwölf; 194. R. Korfes — Zwölf; 195. R. Korfes — Zwölf; 196. R. Korfes — Zwölf; 197. R. Korfes — Zwölf; 198. R. Korfes — Zwölf; 199. R. Korfes — Zwölf; 200. R. Korfes — Zwölf; 201. R. Korfes — Zwölf; 202. R. Korfes — Zwölf; 203. R. Korfes — Zwölf; 204. R. Korfes — Zwölf; 205. R. Korfes — Zwölf; 206. R. Korfes — Zwölf; 207. R. Korfes — Zwölf; 208. R. Korfes — Zwölf; 209. R. Korfes — Zwölf; 210. R. Korfes — Zwölf; 211. R. Korfes — Zwölf; 212. R. Korfes — Zwölf; 213. R. Korfes — Zwölf; 214. R. Korfes — Zwölf; 215. R. Korfes — Zwölf; 216. R. Korfes — Zwölf; 217. R. Korfes — Zwölf; 218. R. Korfes — Zwölf; 219. R. Korfes — Zwölf; 220. R. Korfes — Zwölf; 221. R. Korfes — Zwölf; 222. R. Korfes — Zwölf; 223. R. Korfes — Zwölf; 224. R. Korfes — Zwölf; 225. R. Korfes — Zwölf; 226. R. Korfes — Zwölf; 227. R. Korfes — Zwölf; 228. R. Korfes — Zwölf; 229. R. Korfes — Zwölf; 230. R. Korfes — Zwölf; 231. R. Korfes — Zwölf; 232. R. Korfes — Zwölf; 233. R. Korfes — Zwölf; 234. R. Korfes — Zwölf; 235. R. Korfes — Zwölf; 236. R. Korfes — Zwölf; 237. R. Korfes — Zwölf; 238. R. Korfes — Zwölf; 239. R. Korfes — Zwölf; 240. R. Korfes — Zwölf; 241. R. Korfes — Zwölf; 242. R. Korfes — Zwölf; 243. R. Korfes — Zwölf; 244. R. Korfes — Zwölf; 245. R. Korfes — Zwölf; 246. R. Korfes — Zwölf; 247. R. Korfes — Zwölf; 248. R. Korfes — Zwölf; 249. R. Korfes — Zwölf; 250. R. Korfes — Zwölf; 251. R. Korfes — Zwölf; 252. R. Korfes — Zwölf; 253. R. Korfes — Zwölf; 254. R. Korfes — Zwölf; 255. R. Korfes — Zwölf; 256. R. Korfes — Zwölf; 257. R. Korfes — Zwölf; 258. R. Korfes — Zwölf; 259. R. Korfes — Zwölf; 260. R. Korfes — Zwölf; 261. R. Korfes — Zwölf; 262. R. Korfes — Zwölf; 263. R. Korfes — Zwölf; 264. R. Korfes — Zwölf; 265. R. Korfes — Zwölf; 266. R. Korfes — Zwölf; 267. R. Korfes — Zwölf; 268. R. Korfes — Zwölf; 269. R. Korfes — Zwölf; 270. R. Korfes — Zwölf; 271. R. Korfes — Zwölf; 272. R. Korfes — Zwölf; 273. R. Korfes — Zwölf; 274. R. Korfes — Zwölf; 275. R. Korfes — Zwölf; 276. R. Korfes — Zwölf; 277. R. Korfes — Zwölf; 278. R. Korfes — Zwölf; 279. R. Korfes — Zwölf; 280. R. Korfes — Zwölf; 281. R. Korfes — Zwölf; 282. R. Korfes — Zwölf; 283. R. Korfes — Zwölf; 284. R. Korfes — Zwölf; 285. R. Korfes — Zwölf; 286. R. Korfes — Zwölf; 287. R. Korfes — Zwölf; 288. R. Korfes — Zwölf; 289. R. Korfes — Zwölf; 290. R. Korfes — Zwölf; 291. R. Korfes — Zwölf; 292. R. Korfes — Zwölf; 293. R. Korfes — Zwölf; 294. R. Korfes — Zwölf; 295. R. Korfes — Zwölf; 296. R. Korfes — Zwölf; 297. R. Korfes — Zwölf; 298. R. Korfes — Zwölf; 299. R. Korfes — Zwölf; 300. R. Korfes — Zwölf; 301. R. Korfes — Zwölf; 302. R. Korfes — Zwölf; 303. R. Korfes — Zwölf; 304. R. Korfes — Zwölf; 305. R. Korfes — Zwölf; 306. R. Korfes — Zwölf; 307. R. Korfes — Zwölf; 308. R. Korfes — Zwölf; 309. R. Korfes — Zwölf; 310. R. Korfes — Zwölf; 311. R. Korfes — Zwölf; 312. R. Korfes — Zwölf; 313. R. Korfes — Zwölf; 314. R. Korfes — Zwölf; 315. R. Korfes — Zwölf; 316. R. Korfes — Zwölf; 317. R. Korfes — Zwölf; 318. R. Korfes — Zwölf; 319. R. Korfes — Zwölf; 320. R. Korfes — Zwölf; 321. R. Korfes — Zwölf; 322. R. Korfes — Zwölf; 323. R. Korfes — Zwölf; 324. R. Korfes — Zwölf; 325. R. Korfes — Zwölf; 326. R. Korfes — Zwölf; 327. R. Korfes — Zwölf; 328. R. Korfes — Zwölf; 329. R. Korfes — Zwölf; 330. R. Korfes — Zwölf; 331. R. Korfes — Zwölf; 332. R. Korfes — Zwölf; 333. R. Korfes — Zwölf; 334. R. Korfes — Zwölf; 335. R. Korfes — Zwölf; 336. R. Korfes — Zwölf; 337. R. Korfes — Zwölf; 338. R. Korfes — Zwölf; 339. R. Korfes — Zwölf; 340. R. Korfes — Zwölf; 341. R. Korfes — Zwölf; 342. R. Korfes — Zwölf; 343. R. Korfes — Zwölf; 344. R. Korfes — Zwölf; 345. R. Korfes — Zwölf; 346. R. Korfes — Zwölf; 347. R. Korfes — Zwölf; 348. R. Korfes — Zwölf; 349. R. Korfes — Zwölf; 350. R. Korfes — Zwölf; 351. R. Korfes — Zwölf; 352. R. Korfes — Zwölf; 353. R. Korfes — Zwölf; 354. R. Korfes — Zwölf; 355. R. Korfes — Zwölf; 356. R. Korfes — Zwölf; 357. R. Korfes — Zwölf; 358. R. Korfes — Zwölf; 359. R. Korfes — Zwölf; 360. R. Korfes — Zwölf; 361. R. Korfes — Zwölf; 362. R. Korfes — Zwölf; 363. R. Korfes — Zwölf; 364. R. Korfes — Zwölf; 365. R. Korfes — Zwölf; 366. R. Korfes — Zwölf; 367. R. Korfes — Zwölf; 368. R. Korfes — Zwölf; 369. R. Korfes — Zwölf; 370. R. Korfes — Zwölf; 371. R. Korfes — Zwölf; 372. R. Korfes — Zwölf; 373. R. Korfes — Zwölf; 374. R. Korfes — Zwölf; 375. R. Korfes — Zwölf; 376. R. Korfes — Zwölf; 377. R. Korfes — Zwölf; 378. R. Korfes — Zwölf; 379. R. Korfes — Zwölf; 380. R. Korfes — Zwölf; 381. R. Korfes — Zwölf; 382. R. Korfes — Zwölf; 383. R. Korfes — Zwölf; 384. R. Korfes — Zwölf; 385. R. Korfes — Zwölf; 386. R. Korfes — Zwölf; 387. R. Korfes — Zwölf; 388. R. Korfes — Zwölf; 389. R. Korfes — Zwölf; 390. R. Korfes — Zwölf; 391. R. Korfes — Zwölf; 392. R. Korfes — Zwölf; 393. R. Korfes — Zwölf; 394. R. Korfes — Zwölf; 395. R. Korfes — Zwölf; 396. R. Korfes — Zwölf; 397. R. Korfes — Zwölf; 398. R. Korfes — Zwölf; 399. R. Korfes — Zwölf; 400. R. Korfes — Zwölf; 401. R. Korfes — Zwölf; 402. R. Korfes — Zwölf; 403. R. Korfes — Zwölf; 404. R. Korfes — Zwölf; 405. R. Korfes — Zwölf; 406. R. Korfes — Zwölf; 407. R. Korfes — Zwölf; 408. R. Korfes — Zwölf; 409. R. Korfes — Zwölf; 410. R. Korfes — Zwölf; 411. R. Korfes — Zwölf; 412. R. Korfes — Zwölf; 413. R. Korfes — Zwölf; 414. R. Korfes — Zwölf; 415. R. Korfes — Zwölf; 416. R. Korfes — Zwölf; 417. R. Korfes — Zwölf; 418. R. Korfes — Zwölf; 419. R. Korfes — Zwölf; 420. R. Korfes — Zwölf; 421. R. Korfes — Zwölf; 422. R. Korfes — Zwölf; 423. R. Korfes — Zwölf; 424. R. Korfes — Zwölf; 425. R. Korfes — Zwölf; 426. R. Korfes — Zwölf; 427. R. Korfes — Zwölf; 428. R. Korfes — Zwölf; 429. R. Korfes — Zwölf; 430. R. Korfes — Zwölf; 431. R. Korfes — Zwölf; 432. R. Korfes — Zwölf; 433. R. Korfes — Zwölf; 434. R. Korfes — Zwölf; 435. R. Korfes — Zwölf; 436. R. Korfes — Zwölf; 437. R. Korfes — Zwölf; 438. R. Korfes — Zwölf; 439. R. Korfes — Zwölf; 440. R. Korfes — Zwölf; 441. R. Korfes — Zwölf; 442. R. Korfes — Zwölf; 443. R. Korfes — Zwölf; 444. R. Korfes — Zwölf; 445. R. Korfes — Zwölf; 446. R. Korfes — Zwölf; 447. R. Korfes — Zwölf; 448. R. Korfes — Zwölf; 449. R. Korfes — Zwölf; 450. R. Korfes — Zwölf; 451. R. Korfes — Zwölf; 452. R. Korfes — Zwölf; 453. R. Korfes — Zwölf; 454. R. Korfes — Zwölf; 455. R. Korfes — Zwölf; 456. R. Korfes — Zwölf; 457. R. Korfes — Zwölf; 458. R. Korfes — Zwölf; 459. R. Korfes — Zwölf; 460. R. Korfes — Zwölf; 461. R. Korfes — Zwölf; 462. R. Korfes — Zwölf; 463. R. Korfes — Zwölf; 464. R. Korfes — Zwölf; 465. R. Korfes — Zwölf; 466. R. Korfes — Zwölf; 467. R. Korfes — Zwölf; 468. R. Korfes — Zwölf; 469. R. Korfes — Zwölf; 470. R. Korfes — Zwölf; 471. R. Korfes — Zwölf; 472. R. Korfes — Zwölf; 473. R. Korfes — Zwölf; 474. R. Korfes — Zwölf; 475. R. Korfes — Zwölf; 476. R. Korfes — Zwölf; 477. R. Korfes — Zwölf; 478. R. Korfes — Zwölf; 479. R. Korfes — Zwölf; 480. R. Korfes — Zwölf; 481. R. Korfes — Zwölf; 482. R. Korfes — Zwölf; 483. R. Korfes — Zwölf; 484. R. Korfes — Zwölf; 485. R. Korfes — Zwölf; 486. R. Korfes — Zwölf; 487. R. Korfes — Zwölf; 488. R. Korfes — Zwölf; 489. R. Korfes — Zwölf; 490. R. Korfes — Zwölf; 491. R. Korfes — Zwölf; 492. R. Korfes — Zwölf; 493. R. Korfes — Zwölf; 494. R. Korfes — Zwölf; 495. R. Korfes — Zwölf; 496. R. Korfes — Zwölf; 497. R. Korfes — Zwölf; 498. R. Korfes — Zwölf; 499. R. Korfes — Zwölf; 500. R. Korfes — Zwölf; 501. R. Korfes — Zwölf; 502. R. Korfes — Zwölf; 503. R. Korfes — Zwölf; 504. R. Korfes — Zwölf; 505. R. Korfes — Zwölf; 506. R. Korfes — Zwölf; 507. R. Korfes — Zwölf; 508. R. Korfes — Zwölf; 509. R. Korfes — Zwölf; 510. R. Korfes — Zwölf; 511. R. Korfes — Zwölf; 512. R. Korfes — Zwölf; 513. R. Korfes — Zwölf; 514. R. Korfes — Zwölf; 515. R. Korfes — Zwölf; 516. R. Korfes — Zwölf; 517. R. Korfes — Zwölf; 518. R. Korfes — Zwölf; 519. R. Korfes — Zwölf; 520. R. Korfes — Zwölf; 521. R. Korfes — Zwölf; 522. R. Korfes — Zwölf; 523. R. Korfes — Zwölf; 524. R. Korfes — Zwölf; 525. R. Korfes — Zwölf; 526. R. Korfes — Zwölf; 527. R. Korfes — Zwölf; 528. R. Korfes — Zwölf; 529. R. Korfes — Zwölf; 530. R. Korfes — Zwölf; 531. R. Korfes — Zwölf; 532. R. Korfes — Zwölf; 533. R. Korfes — Zwölf; 534. R. Korfes — Zwölf; 535. R. Korfes — Zwölf; 536. R. Korfes — Zwölf; 537. R. Korfes — Zwölf; 538. R. Korfes — Zwölf; 539. R. Korfes — Zwölf; 540. R. Korfes — Zwölf; 541. R. Korfes — Zwölf; 542. R. Korfes — Zwölf; 543. R. Korfes — Zwölf; 544. R. Korfes — Zwölf; 545. R. Korfes — Zwölf; 546. R. Korfes — Zwölf; 547. R. Korfes — Zwölf; 548. R. Korfes — Zwölf; 549. R. Korfes — Zwölf; 550. R. Korfes — Zwölf; 551. R. Korfes — Zwölf; 552. R. Korfes — Zwölf; 553. R. Korfes — Zwölf; 554. R. Korfes — Zwölf; 555. R. Korfes — Zwölf; 556. R. Korfes — Zwölf; 557. R. Korfes — Zwölf; 558. R. Korfes — Zwölf; 559. R. Korfes — Zwölf; 560. R. Korfes — Zwölf; 561. R. Korfes — Zwölf; 562. R. Korfes — Zwölf; 563. R. Korfes — Zwölf; 564. R. Korfes — Zwölf; 565. R. Korfes — Zwölf; 566. R. Korfes — Zwölf; 567. R. Korfes — Zwölf; 568. R. Korfes — Zwölf; 569. R. Korfes — Zwölf; 570. R. Korfes — Zwölf; 571. R. Korfes — Zwölf; 572. R. Korfes — Zwölf; 573. R. Korfes — Zwölf; 574. R. Korfes — Zwölf; 575. R. Korfes — Zwölf; 576. R. Korfes — Zwölf; 577. R. Korfes — Zwölf; 578. R. Korfes — Zwölf; 579. R. Korfes — Zwölf; 580. R. Korfes — Zwölf; 581. R. Korfes — Zwölf; 582. R. Korfes — Zwölf; 583. R. Korfes — Zwölf; 584. R. Korfes — Zwölf; 585. R. Korfes — Zwölf; 586. R. Korfes — Zwölf; 587. R. Korfes — Zwölf; 588. R. Korfes — Zwölf; 589. R. Korfes — Zwölf; 590. R. Korfes — Zwölf; 591. R. Korfes — Zwölf; 592. R. Korfes — Zwölf; 593. R. Korfes — Zwölf; 594. R. Korfes — Zwölf; 595. R. Korfes — Zwölf; 596. R. Korfes — Zwölf; 597. R. Korfes — Zwölf; 598. R. Korfes — Zwölf; 599. R. Korfes — Zwölf; 600. R. Korfes — Zwölf; 601. R. Korfes — Zwölf; 602. R. Korfes — Zwölf; 603. R. Korfes — Zwölf; 604. R. Korfes — Zwölf; 605. R. Korfes — Zwölf; 606. R. Korfes — Zwölf; 607. R. Korfes — Zwölf; 608. R. Korfes — Zwölf; 609. R. Korfes — Zwölf; 610. R. Korfes — Zwölf; 611. R. Korfes — Zwölf; 612. R. Korfes — Zwölf; 613. R. Korfes — Zwölf; 614. R. Korfes — Zwölf; 615. R. Korfes — Zwölf; 616. R. Korfes — Zwölf; 617. R. Korfes — Zwölf; 618. R. Korfes — Zwölf; 619. R. Korfes — Zwölf; 620. R. Korfes — Zwölf; 621. R. Korfes — Zwölf; 622. R. Korfes — Zwölf; 623. R. Korfes — Zwölf; 624. R. Korfes — Zwölf; 625. R. Korfes — Zwölf; 626. R. Korfes — Zwölf; 627. R. Korfes — Zwölf; 628. R. Korfes — Zwölf; 629. R. Korfes — Zwölf; 630. R. Korfes — Zwölf; 631. R. Korfes — Zwölf; 632. R. Korfes — Zwölf; 633. R. Korfes — Zwölf; 634. R. Korfes — Zwölf; 635. R. Korfes — Zwölf; 636. R. Korfes — Zwölf; 637. R. Korfes — Zwölf; 638. R. Korfes — Zwölf; 639. R. Korfes — Zwölf; 640. R. Korfes — Zwölf; 641. R. Korfes — Zwölf; 642. R. Korfes — Zwölf; 643. R. Korfes — Zwölf; 644. R. Korfes — Zwölf; 645. R. Korfes — Zwölf; 646. R. Korfes — Zwölf; 647. R. Korfes — Zwölf; 648. R. Korfes — Zwölf; 649. R. Korfes — Zwölf; 650. R. Korfes — Zwölf; 651. R. Korfes — Zwölf; 652. R. Korfes — Zwölf; 653. R. Korfes — Zwölf; 654. R. Korfes — Zwölf; 655. R. Korfes — Zwölf; 656. R. Korfes — Zwölf; 657. R. Korfes — Zwölf; 658. R. Korfes — Zwölf; 659. R. Korfes — Zwölf; 660. R. Korfes — Zwölf; 661. R. Korfes — Zwölf; 662. R. Korfes — Zwölf; 663. R. Korfes — Zwölf; 664. R. Korfes — Zwölf; 665. R. Korfes — Zwölf; 666. R. Korfes — Zwölf; 667. R. Korfes — Zwölf; 668. R. Korfes — Zwölf; 669. R. Korfes — Zwölf; 670. R. Korfes — Zwölf; 671. R. Korfes — Zwölf; 672. R. Korfes — Zwölf; 673. R. Korfes — Zwölf; 674. R. Korfes — Zwölf; 675. R. Korfes — Zwölf; 676. R. Korfes — Zwölf; 677. R. Korfes — Zwölf; 678. R. Korfes — Zwölf; 679. R. Korfes — Zwölf; 680. R. Korfes — Zwölf; 681. R. Korfes — Zwölf; 682. R. Korfes — Zwölf; 683. R. Korfes — Zwölf; 684. R. Korfes — Zwölf; 685. R. Korfes — Zwölf; 686. R. Korfes — Zwölf; 687. R. Korfes — Zwölf; 688. R. Korfes — Zwölf; 689. R. Korfes — Zwölf; 690. R. Korfes — Zwölf; 691. R. Korfes — Zwölf; 692. R. Korfes — Zwölf; 693. R. Korfes — Zwölf; 694. R. Korfes — Zwölf; 695. R. Korfes — Zwölf; 696. R. Korfes — Zwölf; 697. R. Korfes — Zwölf; 698. R. Korfes — Zwölf; 699. R. Korfes — Zwölf; 700. R. Korfes — Zwölf; 701. R. Korfes — Zwölf; 702. R. Korfes — Zwölf; 703. R. Korfes — Zwölf; 704. R. Korfes — Zwölf;

Der Hallenser bevorzugt sein Engelhardt-Bier!

Operetten-Theater.
Beide Osterfesttage, nachm. 3 Uhr
Prinzessin Olala.
Kleines Preis. Ungelächtes Abendstück.
Beide Osterfesttage, abds. 7 1/2 Uhr
Die Postmeisterin.
Kassab. 10 Uhr (Fernsp. 618) ununterbr. Gehalt

Modernes Theater.
Das große Fest-Programm
16 Spezialitäten.
I. u. II. Festtag, vorm. 11 Uhr
Matinee.
III. Festtag von 7 Uhr abends
Kabarett und Ball.
Treffpunkt der eleganten Welt.

Donnerstag, 20. April, 8 Uhr, Neumarkt-Schützenhaus
Freitag, 21. April, 8 Uhr, Thaliaaal
Zwei Gastspiele des weltberühmten
großrussischen
Balaleika-Orchesters.
Dirigent: Alexander Michailowsky
unter Mitwirkung der glänz. russ. Solokünstler
24 Nikolai Orloff 24
Künstler Vera Stepanoff Künstler
An beiden Tagen verschiedene Programme.
Überall waren Publikum und Presse
begeistert.

Karten M. 20, 15, 8 u. 5. Steuer bei Hothaus.
Balhaus
Wintergarten
Magdeburger Straße 66.
II. Osterfesttag ab 4 Uhr
Gr. Kavallerball!

Raben-Insel.
Mein Wirtschaftsbetrieb
ist wieder eröffnet.
E. Kurzhals.



HAMBURG-AMERIKA LINIE
UNION-AMERICAN LINES INC.
Nach
NORD-, ZENTRAL- UND SÜD-AMERIKA
AFRIKA, OSTASIEN USW.
Billige Beförderung über deutsche und
ausländische Häfen. — Hervorragende
III. Klasse mit Speise- und Raucherabteil.
Erstklassige Salon- u. Kajütendampfer
Etwas schwebelichte Abfahrten von
HAMBURG NACH NEW YORK
Anschäfte und Drucksachen durch
HAMBURG-AMERIKA LINIE
HAMBURG und deren Vertreter bei:
HALLE a. d. S.: Georg Schultze,
Bernburger Straße 32.

Gebhardt-Biwelb-Kakao
ist von unschätzbarem Wert für alle die-
jenigen, deren Ernährungszustand der
Nachhilfe bedarf. — Gutachten erster
ärztlicher Autoritäten stehen unseren
Fabrikate zur Seite.
Verlangen Sie ausdrücklich Gebhardt-Biwelb-Kakao!
In allen einschlägigen Geschäften zu haben.
Vereinsstelle: Große Steinstraße 26, 2. Gebäude.
Halle (Sachb.) Georg Gebhardt & Co. Fabrikant
4021.

Licht-Spiele
Ab heute Erstaufführung
Täglich bis 20. April
Das prächtige Osterfestprogramm
Nur für Erwachsene Der enorme Erfolg
Das Tagesgespräch von Halle
Der Welt größter Original-Amerik. Abenteuer-Film
6 Akte mit den 99 Sensationen 6 Akte
„Den Krokodilen ausgeliefert“
Außerdem:
Der große Monumental-Sitten-Film
5 Akte Das ungeschriebene Gesetz 5 Akte
oder:
„Die Geschichte einer sündigen Liebe“
Fernsprecher Regie Carl Böhm, Meisterregiss. Grosse
4681. Sonntag Einlaß 2/1, Ulrichstr. 51.
Beginn 8 Uhr.
Im Herzen der Stadt

Weinrestaurant Schulze & Birner.
Sophienstraße 1, nahe am Stadttheater. ☎ Fernruf 2877.
Bewirtschaftung: Otto Ryssel, Stadtkoch.
Behagliche Räume = Sorgsamste Küche
Vorzügliche Weine = Rennerichte.

Tanz-Sportzirkel
„Modern“ für Geübtere!
Beginn: Mittwoch, den 3. Mai, 8 Uhr abends
Neumarkt-Schützenhaus. Gesellschaftsanzug.
Lehre und Pflege moderner
: : **Gesellschaftstänze** : :
Boston, Shimmy-Fox
Tango - Milonga usw.
Baldgefl. Meld., auch für Anfängerkurse u. Privat,
erbeten Wegscheiderstraße 16 (Fernsp. 3431).
Boßballettmeister Wesner.

GILKA QUALITÄTS-LIKÖRE
SEIT 1836. WEITBEKANNT
Vertreter: L. Patzsch, Halle a. S.,
Großer Sandberg 16.

Thalia-Saal.
Am 25. April, abends 7 1/2 Uhr
zum Besten der bedrängten Francke-Stiftung
Frühlingsfeier
und zwar:
Konzert, Tanz-Spiele, Blumenmärchen.
Karten zu 7, 10 und 15 Mark bei Koch, Hothaus,
Manthey und Spielwarenhaus Wolzowsh,
Leipziger Straße.
Oberhemden nach Maß,
er. Stoffe auch von ausseß. (Mit garantierter)
Hilfliche Martin, Buchstraße 1, Gde. Hothaus,
Bismarckstr. 10, 1. Etage.

Well-Panorama
Gr. Ulrichstr. 45 L.
Heldelberg-
Amerika
Schloß Schönbrunn
vom Allgäu
zum Watzmann
Briefmarken
Einfaht - Verkauf
H. A. Dietrich,
Hofstraße 11

UT
Leipziger Str. 88
Lotte Neumann
in d. Drama in 5 Akt.
Das Spiel
mit dem Weibe.
Charlie Chaplin
in der Grotoske
Chaplin
bei d. Feuerwehr.
Beginn:
I. u. II. Festtag 8 Uhr,
Wochentags 4 Uhr.

Alte Promenade 11 a
Zam 50. Male:
Fridericus
Rex.
Vorführung:
3.00 5.40 8.30.
Junges Mädchen
zden 8-Uhr-Vorstellung
zu kleinen Preisen
Zentr. 1.
abends nur in Bege-
gung. Erwachsene er
bei vollen Preisen.

UT
Walhalla-
Lichtspiel-Theater.
Täglich:
Das große Osterfest-
Doppel-Programm.
Der Roman eines
Meinmädchens
des Sittenbild aus der
Großstadt in 5 Akten
mit Lilian Heald u.
Reinh. Schänzel.
Beginn:
Das große Osterfest-
Doppel-Programm.
Feiertage 8 Uhr,
Werktag 4 Uhr.

Dazu die spannende
Detektiv-Komödie in
4 Akten
Das Mysterium
des Kleindens
mit Editha Camp-
hausen in der
Hauptrolle.
Beginn:
Feiertage 8 Uhr,
Werktag 4 Uhr.

ZOO.
Am 1. u. 2. Osterfest-
tage nachmittags
3 1/2 bis 6 Uhr
Konzert
Pflanzens. Orchester.
Leitung: Obermusik-
meister Karl Steuer.
Am 2. Osterfesttage,
vorm. 11 Uhr
Frühkonzert
v. I. Hallenschen Ban-
dion - Orchester
„Idyll“. Leitung:
Max Mühlh.
Eintrittspreise:
Erv. 2 M., Kinder 1 M.

Skatgelegenhelt
im **Hansa-Hotel**
am Bismarckplatz, neben Apollo
Taschentücher,
gute Qualität,
zu 50 u. 100 Stück
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84.

Thalia-Theater
Sonntag, 16. April 1922,
abends 7 1/2, 11 1/2:
Im weißen Rößl
Suffspiel von Blumen-
thal und Rodeburg.
Montag, den 17. April,
abends 7 1/2, 11 1/2:
Wagnersquartierung
Schwanz von Hirtold
und Paul.
Stoffe gut und
billig
kaufen Sie
Heldelberg, 2. 1. rechte

Saalschloss-Brauerei
Sonntag, den 1. Osterfest-
tag, nachmittags von 3 1/2-10 1/2, 11 1/2
2 gr. Konzerte
Montag, den 2. Osterfest-
tag, nachmittags von 3 1/2-7 1/2
Grosses Konzert,
ausgeführt von der Hallenschen Musikvereins-
Orchester. Anfang 8 Uhr.
Sonntag 7 1/2 Uhr abds. **Ball.** Fr. Winkler

GRAMMOPHON
Künstler-Aufnahmen
Operetten-Schlager
Vertrieb im
Musikhaus Manthey,
Gr. Ulrichstr. 12.

MAX BORN
Halle 4/5 Gr. Steinstr. 24
Vertrieb im
Musikhaus Manthey
Preiswerte Möbel
Jeder kann selbst
ohne Unterricht u.
ohne Notenkenntnis
Laute und Gitarren
spielen.
Zu haben nur bei
Piano-Ritter
Leipziger Str. 72

Plauener Gardiner
empfehlen preiswert
Gardiner-Hägen-Geschäft. W.
Gatz 12 L. Fr. Hansen

Stadttheater
Sonntag, d. 16. April,
nachmittags 3 1/2, 11 1/2:
Alt-Heidelberg
Schausp. v. Heyer-Friedr.
Abds. 7 1/2, Ende 10 1/2:
Kohlmanns
Erzählungen
Blattfisch, vom Oper
von J. Offenbach.
Montag, den 17. April,
nachmittags 3 1/2, 11 1/2:
Das Dreimäderlhaus.
Abds. 7 1/2, Ende 10 1/2:
Kar und Zimmermann
Kom. Oper von Lothring.
Dienstag, d. 18. April,
abends 6 1/2, 11 1/2:
Faust
Tragödie von Goethe.

Möbel
Jeder Art
liefert sehr preiswert
G. Schaible
Möbelfabrik,
Gr. Märkerstr. 24
am Marktplatz.

Gold
Silber, Platin
alte Gebisse
Hautte
zahlt
Kleinmetall - Handlung
Bräderstr. 9a
(direkt am Markt)
Schulstr. 1, II
Höhe Gr. Ulrichstr.

Halle und Umgebung

Halle, 15. April.

Ostern-Auferstehung

Osternmorgen! Soll ihnen die Osterloden und erfüllen die Luft mit einem Frühlingshauch. Undachtsvoll lauschen wir, weit öffnen sich unsere Herzen den feierlichen Klängen! Es löst sich der Mann, der unsere Seelen in den düsteren Tagen der Leidenswoche gefangen hielt, in denen wir noch einmal die schicksalsherrlichen Tage, die tobenden Stunden mit unserm Herrn und Heiland durchlebten. — „Kreuzige ihn“ — die beiden Worte sind es, die uns jedes Jahr wieder aufs neue tief ergreifen. — Und jetzt — noch fast 2000 Jahren? — Haben wir ihn, der uns in seiner Größe und Reinheit —, in seiner tiefen Menschenseele zum höchsten Vorbild geworden ist, nicht hundertmal wieder und wieder getraugt — und nun es täglich noch? Sind sie besser als jene, die ihn damals hielten und verspotteten, sie — die Menschen unserer neuen Zeit? — Nicht nur das Christentum des Wortes, nein — auch das Christentum der Tat sinkt immer tiefer hinein ins Grab. — Alles, was ein Christus als Grundbedingung für einen guten Menschen aufgestellt hat — Nächstenliebe und Selbstverleugnung — Charakterfestigkeit und treue Pflichterfüllung und ein festes Vertrauen zu unserm Herrgott, — hat sich verwandelt in Hohn und Spott, in Unselbstmütigkeit und Ungehorsamkeit und in ein häßliches „wie brauchen keinen Herrgott mehr“. — Solche Gedanken liegen uns in diesem Jahre die Leidenswoche der Karwoche noch düsterer als sonst erscheinen, das Herz krampte sich zusammen unter all dem schweren Druck unserer Zeit, der unsern inneren und äußeren Menschen zu Grund und Boden droht.

Und da könnten uns die Osterloden wie — Frühlingshauch — wie eine frohe Botschaft erklingen? — Ja, und abermals ja, sie können und sie tun es! — Sie rütteln an unserm armen, verzagtem Herzen so lange, bis sich ein neuer, heller Hoffnungsschrahl Bahn bricht — bis der Auferstehungsgebanke in uns lebendig wird in der feinen, freien Zuberheit: „Wir glauben an eine Auferstehung alles Guten, alles Besseren, was in unserm armen Deutschland zu Grunde getragen worden ist — was mit jeder mit aller Gewalt Lebensunfähig machen.“ Ja — wir glauben freudig an die Auferstehung eines gefunden, arbeitserfreudigen deutschen Volkes! — Die Osterloden sollen uns nicht umsonst gekündet haben.

Grete Eichner-Halle.

Sonntagsfahrkarten nach dem Harz und Thüringen

Der fortgeschrittenen eifrigen Bemühungen des Harz- und Thüringervereins Halle a. S. mit Unterstützung des Oberbürgermeisters, Zweigvereins Halle a. S. ist es gelungen, die Eisenbahndirektion Halle nacheinander zu bewegen, Sonntagsfahrkarten einzuführen. Gerade den wiederholten persönlichen Verhandlungen der Vorstände obiger Vereine ist die Eisenbahndirektion insofern entgegengekommen, als folgende Sonntags-Rückfahrkarten ausgeben werden: Nach Ballenstedt, Stolberg-Rathesberge, Hahle, Hohenburg, Franzenshausen, Rab Schmeicheberg, Dübau, Rumburg.

Die Karten nach Ballenstedt, Stolberg-Rathesberge, Hahle, Hohenburg, Franzenshausen und die bereits bestehenden Sonntags-Rückfahrkarten nach Rumburg können zur Einfahrt bereits am Tage vor dem Sonn- oder Feiertage von 12 Uhr mittags ab benutzt werden. Durch das Eingekommen der Eisenbahndirektion ist es nacheinander unseren Harz- und Thüringervereinen usw. ermöglicht, zu annehmbaren Preisen Harz- und Thüringervereinen 1½ Tag vorzunehmen, um dadurch Körper und Geist zu fördern. Allen Naturfreunden wird empfohlen, sich dem Harz- und Thüringerverein Halle a. S. (Anmeldung: Kaufmannstraße 1, Major v. Petersdorff, Zietenstraße 20) als Mitglied bei einem geringen Jahresbeitrag anzuschließen. Wenn der Verein auch nicht öffentlich viel hervorritt, so werden doch die Mitgliedsbeiträge in erster Linie zur Erhaltung der Wege im Harz verwendet. Außerdem wird jedem Mitgliede eine interessante Zeitschrift kostenlos geliefert.

2 Mark eine Straßenbahnfahrt

Wenn alles teurer wird, kann die Straßenbahn mit ihrer Tarifherhöhung nicht zurückbleiben. Sprungweise sind auch bei ihr die Ausgabenposten in die Höhe gegangen und sie muß sich naturgemäß dafür Deckung suchen. Bei der Straßenbahn ist dieses Versehen nicht schwierig. Man berechnet einen neuen Tarif und bekommt so ohne viel Proteste und Entwürfungsarbeiten den balancierenden Tarif.

Die letzte Fahrpreiserhöhung trat am 1. März in Kraft. Damals wurde der Preis für eine einfache Fahrt von 1 M. auf 1,50 M. heraufgesetzt, weil die Bahne ganz außerordentliche Ausgaben erforderten. Sie verlangten gegen das Jahr 1917 fast dreifache Mehrausgaben, denn 1917 benötigte man 735 000 M., während das Jahr 1922 aber 2 400 000 M. an Einnahmen erforderte. Und auch heute sind es wieder in erster Linie die 6½ Millionen ungeheurer Rohnerhöhungen, die eine Tarifherhöhung erheischen.

Auch die Steigerung der Materialpreise hat seit der letzten Tarifherhöhung im März erheblich zugenommen. In jenem Zeitpunkt war ein Straßenbahnwagen noch für 800 000 M. zu haben. Heute muß man dafür 1 Million Mark aufwenden. Zu gleichem Verhältnis hat die Preise für Schienen, Schrauben, Bremsklötze und Glühlampen gestiegen.

Kein Raubmord?

Drittbefestigung im Eisenbahnwagen.

Am Donnerstag nachmittag um 3 Uhr fand im Beisein der Staatsanwaltschaft, der Kriminalpolizei, des Gerichtschemikers, der Vertreter der Halle-Deißeher Eisenbahn und der einzigen Nebenbeschäftigten, Frau Köhler, eine Befestigung am Tatort statt. Frau Köhler machte bei der Schilderung der Ereignisse jener fürchterlichen Minuten einen vollkommen gelassenen Eindruck. Sie machte alle Angaben, wie sie sich gegenwärtig noch in ihrem Gedächtnis darstellen.

Darauf sind die beiden Männer zur Tat heringekommen, eine die Inzassen des ersten Abteils zu beachten. Sie gingen gleich in das Abteil, in dem Frau Rette saß, mit der sie zwei bis drei Minuten lang redeten. (!) Dann erst kam Frau Rette „Hilfe!“ rufend in das Abteil heringekürzt. Einer der Verbrecher vertrat ihr sofort den Weg nach dem Ausgang, indem er sich vor die Tür stellte. Er hielt Frau Rette seinen Revolver vor die Brust und fragte sie nochmals, ob sie das Geld herausgeben wollte. Ohne aber eine Antwort abzuwarten, schob er sie nieder. Herr Ingenieur Köhler, der neben dem stehenden Verbrecher saß, verurteilte die Tat zu öffnen und wurde dabei sofort ohne Anruf niedergeschossen. Er erhielt einen Halsbruch, der die Schlagader durchschlug. Frau Schulz, die anschließend dem jungen Köhler zu Hilfe eilen wollte, wurde ebenfalls sofort niedergeschlagen.

Frau Köhler verurteilte ihr Geschick in dem Postersitz des Wagens, weil sie es nicht mit ansehen konnte, wie ihr Sohn erschossen wurde. Sie verlor in dieser Stellung und die Verbrecher haben wohl angenommen, daß sie in Ohnmacht gefallen sei. Der eine Verbrecher verließ darauf schnell den Wagen, während der zweite der hinter den übereinanderliegenden Leichen stand, sich noch kurze Zeit im Wagen umsaß, etwa noch 100 Meter mitfuhr und erst dann vom Trepptritt des Wagens absprang. Von den umherliegenden Gegenständen, wie Uhr, Brieftasche und Damentaschen, nahm er nicht ein Stück mit. Als Frau Rette in das erste Abteil rückte, war den Verbrechern von den Damen und Herrn Köhler freiwillig Uhr und Brieftaschen entgegengehalten worden, die sie aber mit vereinerleudeter Würde ablehnten. Dieser letzte Umstand läßt die wahrscheinliche Annahme zu, daß andere Motive als die des Raubes vorliegen, denn die Brieftasche des Herrn Köhler war u. a. sehr stark gefüllt und wäre den Verbrechern eine willkommene Beute gewesen. Es steht außerdem noch nicht fest, ob die Standtasche der Frau Rette von

einen Aufschlag von 50 Pf. Köln nimmt 4 M., Dresden 3 M. und abends den dreifachen Fahrpreis.

Die Vergünstigungen, die bei anderen Städten bestehen, so z. B. in Magdeburg, das auf Jahreshefte 20 Prozent Rabatt gab, fallen dort nun auch fort. In Halle wird man wohl ebenfalls bald überlegen müssen, die Vergünstigungen zu streichen und z. B. auch die Monatskarten streifen zu belegen. Das wird natürlich eine neue Ausgabe für diejenigen, die außerhalb wohnen und der Einwand der Stadler ist berechtigt: verteuert uns das Straßengestaltung nicht noch mehr!

Über die Rot bringt zu allen diesen Maßnahmen. Wenn Deputation und Stadtratskommission zustimmen, dürfte uns zum ersten Mal der neue 2-Mark-Tarif befehlen sein.

Nach den vorläufigen Berechnungen wird sich eine Erhöhung der Fahrt über drei Zeilstrichen auf 2 M. nicht umsetzen lassen. Die Preise für mehr als drei Zeilstrichen und Langstrecken usw. werden dann 2,50 und 3 M. betragen. Damit bleiben wir aber a. Z. hinter den Tarifverhältnissen anderer Städte zurück. Berlin verlangt heute schon 3 M. (Umsteigen 5 M.), Leipzig ebenfalls 3 M. und von 9 Uhr abends ab

den Verbrechern mitgenommen ist, oder ob sie in dem allgemeinen Biererei nach der Tat abhaben kann.

Weiße Wälder müssen sehr rasch mit Blut besetzt worden sein. Alle Angaben, auch die geringsten, sind weiter an die Untersuchungsstellen zu erheben.

Dazu melbet die Polizei weiter: Die beiden Verdächtigen, deren Festnahme gemeldet wurde, mußten entlassen werden, da einwandfrei festgestellt worden ist, daß sie nicht als Täter in Frage kommen. Die Beschreibung der Täter, die man als einigermassen furchterlich bezeichnen kann, wird nochmals mitgeteilt. Der eine Täter, dem wohl alle drei Wochen zur Zeit gefolgt werden müssen, ist etwa 1,70 Meter groß, schlank, kräftig, hatte längliches, inwendig gelblich und gelblich-schwarzfarbige. Die Augenbrauen waren dunkel. Er trug eine blaue Wäsche nach Art der Kapitäns- bzw. Schiffermützen, ohne Abzeichen, es ist jedenfalls kein solches bemerkt worden. Der zweite hatte er einen blauen Schal von einem getrocknet und die Enden unter die Wäsche bzw. unter den Rock geklopft. Er trug eine dunkle, blaue Jacke, das Tuch muß etwa marineblau gemessen sein. Der zweite Täter, den Frau R. nur von hinten gesehen hat, war kleiner, etwa 1,60 bis 1,65 Meter groß, schwächlich, hatte einen schmalen runden, d. h. gewölbten Rücken. Er trug ein Jackett, grauweißlich, ohne Schlitze, anschließend Reifschloßknöpfe. Beide Täter waren junge Burden im Alter von etwa 19 bis 23 Jahren. Unter Hinweis auf die hohe Bekanntheit werden nochmals alle, die irgend welche, auch die geringsten Angaben machen können, gebeten, sie bei der Staatsanwaltschaft, Kriminalpolizei oder Fahndungsbüro zu übermitteln. Wenn es nur irgend möglich ist, wird Verschwiegenheit zugesichert und die überbrachten Mitteilungen streng vertraulich behandelt.

Intendant gesucht!

Direktor Reubed bereitwillig.

Sehr geehrte Schriftleitung!

Gedrucktes bitte ich Sie höflich, davon Kenntnis nehmen zu wollen, daß ich meine Wahl als Nachfolger des Herrn Intendanten Schulze zu meinem liebsten Bedauern ablehnen mußte.

Mit vorzüglicher Hochachtung

sehr ergebenst

nea: S. Reubed.

Mit diesen kurzen und bündigen, aber weitläufigen Worten läßt Herr Ludwig Reubed, Direktor des Stadttheaters zu Hoford, unteren Theater und uns wissen, daß für das hiesige Stadttheater die Zeit des Interkommisums noch immer nicht vorüber ist, daß den Halle'schen Theater- und Singschülern, die doch seit den letzten drei Jahren wachsend nicht vernachlässigt sind, die dürftige Kost weiterhin gereicht wird.

Warum kommt Herr Reubed nicht nach Halle? Ein tiefes, das Gesicht nachschleudert. Nicht beantragt, daß er, der sich bei seinem Gelingen über die Personal- und Engagementsverhältnisse

Lastkraftwagen

Der in den letzten Wochen anhaltende aussergewöhnlich lebhafter Geschäftsgang hatte meine Lagervorräte fertiger Kraftwagen derart geleichtet, dass ich den Verkauf kurze Zeit einstellen musste. —

Inzwischen konnte ich meine Bestände mit in meinen anerkannt leistungsfähigen Spezialwerkstätten durchreparierten und fertig hergerichteten Fahrzeugen wieder ergänzen und stelle ich wiederum einen grossen Posten Lastkraftwagen vieler erstklassiger Fabrikate, 3 bis 5 tons Nutzlast, zu ausserst vorteilhaften Preisen zum Verkauf

Otto Kühn, Halle a. S.

Fabrik für Kraftfahrzeuge, Ersatz- und Zubehörteile.

Merinofleischschaf-Stammzucht
Wülperode
 4 km von Station Sienburg a. O.
 Der diesjährige auktionsweise Verkauf von
90 Jährlingsböcken
 beginnt
Freitag, den 5. Mai, 11 1/2 Uhr vorm.
 in 3 Teile: Schwere Tiere mit vollendeter
 Merinostamm und hartem oder Wollbesitz.
 Die Herde wird rein erkannt; kein Welle-
 oder Döblerblut. Sämtliche 90 Böde sind
 vom Verband provinziellschäferischer Schäfer
 getest worden.
 Böden auf Anmeldung früh 9 Uhr Station
 Sienburg. Von Wohnung Berlin kommende
 Herren übernehmen am frühen Morgen
 dieses Monats oder Halberstädter Hof.
 Buchhalter: **Wetter**:
 von Neetzow-Stralund, Ernst Rockleben,
 Schreiberdirektor, Rittergutsbesitzer.

Stammzucht Vitzsburg
 Der Verkauf sprungfähiger Jäh-
 rlingsböde der
Merino-Fleischschaf-Rasse
 (hohllos und geblüht) beginnt am
Donnerstag, 11. Mai, nachm. 1 1/2 Uhr.
 Böden auf Wunsch Besichtig Vitzsburg.
 Telegramm: Wölfe; Sienburg-Neve.
 Post-Adresse: Rentau; Vitzsburg (Unstrut).

Stammzucht Querturt
 Bezirk Halle (Saale).
 Der auktionsweise Verkauf meiner
Merinofleisch- und Ordshire-
Jährlings-Böcke
 findet am
Dienstag, den 9. Mai 1922,
 vormittags 10 Uhr, statt.
O. Weidlich,
 K. Landrat a. D. und Rittergutsbesitzer.

Remonte-Auktion
 3- und 4jähriger
 edler spanischer Pferde
 in
Rögnitzberg i. Pr. Viehhof in Rosenau
 am 24. und 25. April.
 Sonntag, den 23. April, 11 Uhr vorm:
 Vorführung faml. etwa 300 Pferde.
 Montag, den 24. April, 9 1/2 Uhr:
 Beginn der Auktion.
 Dienstag, den 25. April, 9 1/2 Uhr:
 Fortsetzung der Auktion.
 Von Schwed. werden nur bestmögliche Reichs-
 stänke in Zahlung genommen.
 Kataloge und Kaufmit durch die
 Landwirtschaftskammer für die Provinz
 Sachsen, Könnigsberg i. Pr.

Erbsen
 in Kontraktform an vergeben. Besgl. auch
 Spinnfasern sowie andere Samen, ferner
 für Ernte 1922 Kohlsaatensaat
Futtermüllensamen
 und alle mit näheren Angaben ganz
 zu Diensten.
August Haubner, Samen-Vertrieb.

Friedrichswerther Tierzucht
Versteigerung von einigen Ebern, Säuen, Jährl.-Böden
 der Friedrichswerther Stammherde des großen, weißen Godelschweines und des Württemberger veredelten Landschafes
 am Donnerstag, den 20. April, vormittags 10 Uhr im Gehöft des Staatsguts Friedrichswerth.
 Station Friedrichswerth (Erbre-Wasser-Friedrichswerth). — Anmeldung der Ebern bis 10 Uhr vormittags. — Anmeldung der Säuen bis 10 Uhr vormittags. — Anmeldung der Böden bis 10 Uhr vormittags. — Die Versteigerung der Ebern beginnt um 10 Uhr. — Die Versteigerung der Säuen beginnt um 11 Uhr. — Die Versteigerung der Böden beginnt um 12 Uhr. — Die Versteigerung der Ebern beginnt um 10 Uhr. — Die Versteigerung der Säuen beginnt um 11 Uhr. — Die Versteigerung der Böden beginnt um 12 Uhr.
Eduard Meyer, G. m. b. H., Friedrichswerth 131 (Thür.).

**Der diesjährige Verkauf aus nachfolgenden, von mir gezüchteten
 Fleischmerino-Stammzuchten**
 beginnt am:

- 22. April: **Berein Boetel-Börkum**, Station Böhmen in Bismarck, Bismarck bei Heber, 60 schwere beste Böde.
- 27. April: **Stammzucht Sippelburg**, Bismarck bei Heber, 60 schwere beste Böde.
- 28. April: **Stammzucht Rodlum**, Kreis Halberstadt, Station Bismarck bei Heber, 70 beste, schwere, leichtfüßige Böde, darunter Stammböde.
- 29. April: **Stammzucht Schloß Ebnitz**, Station Bismarck bei Heber, 70 beste, schwere, leichtfüßige Böde, darunter Stammböde.
- 2. Mai: **Stammzucht Koldingen**, Hof und Bahn Reizen, a. d. Elbe, Bismarck bei Heber, 80 schwere, leichtfüßige Böde, darunter Stammböde.
- 3. Mai: **Stammzucht Hirschfeld**, Hof und Bahn Reizen, a. d. Elbe, Bismarck bei Heber, 80 schwere, leichtfüßige Böde, darunter Stammböde.
- 4. Mai: **Stammzucht Weidag**, Station Bismarck bei Heber, 80 schwere, leichtfüßige Böde, darunter Stammböde.
- 5. Mai: **Stammzucht Gebhardshagen**, Station Bismarck bei Heber, 80 schwere, leichtfüßige Böde, darunter Stammböde.
- 6. Mai: **Stammzucht Niederschön**, Kreis Querfurt, Station Querfurt, Bismarck bei Heber, 80 schwere, leichtfüßige Böde, darunter Stammböde.
- 9. Mai: **Stammzucht Strohweide**, Hof und Bahn Reizen, a. d. Elbe, Bismarck bei Heber, 100 schwere, leichtfüßige Böde, darunter viele Stammböde.
- 12. Mai: **Stammzucht Dörfshaus**, Hof und Bahn Reizen, a. d. Elbe, Bismarck bei Heber, 80 schwere, leichtfüßige Böde, darunter Stammböde.
- 18. Mai: **Stammzucht Liebenburg**, am Berg, Station Dörfshaus, Bismarck bei Heber, 80 lokal geformte schwere, leichtfüßige Böde, darunter viele Stammböde.
- 27. Mai: **Stammzucht Schmoldow**, Kreis Westphalen, Station Westphalen, Bismarck bei Heber, 100 schwere, leichtfüßige Böde, darunter viele Stammböde.
- 31. Mai: **Stammzucht Schöningen**, Kreis Göttingen, Station Göttingen, Bismarck bei Heber, 70 schwere, leichtfüßige Böde, darunter viele Stammböde.
- 19. Juni: **Stammzucht Böttich**, Kreis Hildesheim, Station Hildesheim, Bismarck bei Heber, 80 schwere, leichtfüßige Böde, darunter viele Stammböde.

Th. Barraf, Raumburg an der Saale.

Rocklum (Kreis Halberstadt)
 Die Auktion von
ca. 70 angekauften Jährlingsböden
 findet **Freitag, den 28. April,**
 vormittags 10 Uhr statt.
Larraf, Raumburg, Boetel, Gutsbesitzer.

**Merino-Fleischschaf-Stammzuchterei
 Voigtstedt**
 (Elinie Eintracht-Sauerbänken).
 Der auktionsweise Verkauf
 meiner anerkannten Stammherde findet
Freitag, den 12. Mai, vormittags 11 1/2 Uhr statt.
 Zugleitung: **M. Hausknecht, Rittergutsbesitzer.**
 Joh. Heyne, Viehhändler.

**Der reichhaltige
 Verkauf
 der Stammzucht des deutschen Fleischschafes
 Gröningen (Bez. Magdeburg)**
 wird eröffnet am
Montag, d. 1. Mai, mittags 1 Uhr.
 Die Böde sind zu 4000—5000— und 6000.— M. eingeteilt.
 Auch bei nicht eigener Auswahl Bestellung unter Garantie für gute
 Verwertung und beste Wollle.
 Buchhalter: **Wiersdorf, Becker & Co., Landwirtsch.**
H. L. Thilo, Berlin W. 35. Vermittler: **Gröningen Nr. 7.**
 Bahnstationen: **Gröningen, Kleinbahn Gröningen, Sienburg; Staatsbahn Magdeburg-Querfurt.**

Wittengrundstück
 mit Garten in Witten-
 burg (Hauptstadt) mit Haus in
 Gollitz an bester Lage zum
 und zu verkaufen. Off.
 unter Nr. 7840 an die
 Geschäftsstelle d. Bldg.

80 Ruffwagen.
 groß, aber neuer Wagen
 mit 80 Ruffen. Gelegen-
 heit zu verkaufen. Preis
 800.— M. Verhandlung
 Hermann Hoffmann, Bldg.
 Th. Köhler, Altr. Markt.

Große Zuchtvieh-Ausstellung
 der
Ohrenh. HolländerHerdbau-Gesellsch. e. V.
 am 14. bis 16. Mai 1922 in Königberg a. O.
 Diebstahl-Rosenau, verbunden mit einer
 Auktion von ca. 150 angekauften Erb-
 schaftstieren, darunter viele wertvolle
 und ca. 200 tragende Kühe und junge
 Rinder bis 6 Jahre alt. Zur Ausstellung
 kommen die besten Stämme und die besten
 Stämme der ohrenholländischen Rassen.
 Programm:
 Sonntag, den 14. Mai 1922
 vormittags 8 Uhr: Auktion der Einzelfleisch-
 nachmittags 4 Uhr: Auktion zur Feier des
 40jährigen Bestehens der Herdbau-Ge-
 sellschaft.
 nachmittags 4 1/2 Uhr: Vorführung der prä-
 mierten Tiere sowie der Auktions-
 bullen in der Auktionshalle.
 Montag, den 15. Mai 1922
 vormittags 8 Uhr: Versteigerung von ca.
 200 Ebern und jungen Kühen,
 nachmittags 4 Uhr: Vorführung der prä-
 mierten Stämme. Sammlung in
 der Auktionshalle in der Auktionshalle.
 Dienstag, den 16. Mai 1922,
 vormittags 8 Uhr: Versteigerung von ca.
 200 Kühen.
 Für die Fahrt durch den polnischen Grenzbereich
 mit den Dampfern über Schandemühl ist
 nur ein Personalausweis ohne jedes Stimm-
 erfordernis. Die Bahntransporte gehen un-
 gebändert durch den Grenzbereich.
 Kataloge und Wohnungsanträge durch
 die Geschäftsstelle Siedelstraße 2.

**Sehen im Auftrag der ersten
 saatschule Deutschlands**
Güter in jeder Größe und Lage.
 Es stehen ca.
200 bis 30000000 M.
 zur Verfügung, zahlbar auch in ausländ. Werten usw.
 Wir bitten alle Besitzer, welche einen Verkauf be-
 absichtigen, sich an uns zu wenden. Referenzen zur
 Verfügung. Unveränderliche Rückprache
 durch unsere Vertreter auf Wunsch.
Th. E. Huse & Söhne,
 (Offene Handelsgesellschaft), Geschäftsstelle
 Berlin W. 9. Königsberg (Pr.),
 Potsdamer Str. 101/11. Paradeplatz 12 I.
 Fernruf Nollendorf 12. Fernruf 1155/5560.
 (Für den Nachweis verlässlicher
 Grundstücke zahlen Provision.)

Autoversteigerung.
 Donnerstag, den 20. d. M., mittags 12 Uhr
 vertritt sich im freiwilligen Auftrag
 im „Grünen Hof“, Große Steinstraße 50,
1 Lastauto, 36 PS., 4 ton.
 Marke Stoewer, in bestem Zustand, sehr
 leicht, schnell und sparsam. Das Auto
 ist gebrauchsgut und hat 11 1/2 ab.
 Kaufinteressenten, Geschäftsbesitzer,
 Gollitz, a. O., Siedelstraße 2.

Steuernot
 entsteht durch
 Unkenntnis der
 Gesetz- und
 Rechtsprechung!
 Generaldirektor
J. Rauchen
 Klin.-Ing.-Sachverständiger
 Spezial-Gebühr
Das Steuerrecht
 Halle a. S.
 Lafontainestraße 34.
 Fernruf 4101.
 Sprechst. 3-5 nachm.

**Originalbankrottel
 „Bronings Hermine“**
 mittelfeine, sehr ertrag-
 reiche gefärbte, Ge-
 webe (auch an Seil)
 sehr gut geeignet (offener,
 langlebiger
Willy Schneider,
 Mühlgr. Bez. Halle a. S.
 Fernruf 4 u. 92.

**Schaf-
 Wolle**
 kaufen zu Höchstpreisen
Gebr. Danglowitz,
 Geschäfts-Vertrieb 2.
**Woll-
 Wohnungen**
 jeder Art fertigt an in
 besten Ausführung. Neu-
 anfertigen erteilen An-
 leitung in der Woll-
 wolle.
 Wollmaschinen-Gerätch.
Holzwarenwerk
 „Askari“
 Schillerstraße 26.

Pferdedränger
 in reiner Qualität April-
 zur Lieferung
Ernst Schwarz,
 Ernst, Siedelstraße 13.
 Geschäftsstelle
 Mühlgr. Bez. Halle a. S.
 Fernruf 1155/5560.
 Siedelstraße 17, Gollitz.

REISE-UND BÄDER-ZEITUNG

Jetzt kommt die Zeit, daß ich wandern muß . . .

Jetzt kommt die Zeit, daß ich wandern muß . . . Denn: Der Frühling ist da! Wieder flüht er und bringt uns wieder zurück zu dem Land und mit ihm zieht die Sehnsucht in tausend Menschenbergen, da draußen in der Natur das göttliche Erleben mitzufahren. Das ist ein Rubel überall, ein frohes Leben. Es ist fast wie ein Märchen, diese Ausflucht des Frühlings. O, die neuen Menschenfieber, die ihr Licht herauskommt aus den engen Großstadtmauern. Laßt doch einmal die Alltagsorgen hinter euch und bringt etwas mit heim von der Sonne, die da draußen so viel schöner scheint. Laßt den Frühling Einzug halten in eure Herzen, dann werdet auch ihr fühlen, daß die Welt voll göttlicher Wunder ist.

Offen steht vor der Tür. Vor ein paar Tagen glaubte man noch, es würden diesmal "weisse" Offern werden, ließ doch der Frühling auch gar so lange auf sich warten. Und nun ist's über Nacht anders geworden. Gibt's denn etwas Schöneres, als das liebe Osterfest im Wald oder auf den Bergen zu erleben? So, oder wenn man jetzt reisen und wandern, wäre ich da viele fragen. Und vor allem auch: wo ist man gut aufgehoben? Nun, die Antwort ist nicht allzu schwer. Ganz in unserer Nähe liegt ja das bekannte Solbad **Bebra**, das alljährlich von vielen Kranken aller Art besucht wird und auch als Ausflugsort wegen seiner herrlichen Lage von vielen bevorzugt wird. Auch in **Bebra** (Haut) kann man im **Berghotel "Edelacker"** einen schönen Zimmer mit ohne Pension bekommen. Nicht weit von Halle entfernt, wird **Bebra** (Saale) das Ziel mancher

Osterausfluges sein, wo man im Kurhaus ein gutes Unterkommen findet. Was die Sehnsucht in den Gärten treibt, versäume nicht, in **Hallen** Lee Schenkel's Hotel zu besuchen, das durch seine erstklassige Küche wohl bekannt sein dürfte. Doch auch der Thüringer Wald wird von vielen aufgesucht, bietet doch das schon gelegene **Gräß-Zahara** mit seinem Kurhaus einen angenehmen Aufenthalt, ebenso das von vielen Erfolgswahrscheinlichkeiten aufgesuchte **Friedrichroda**. In **Bad Reichenhall** ist **Haus Christiana** den Reisenden und Wanderern ein angenehmer Aufenthaltsort. Das Sanatorium **Wohmann** in **Saalfeld**-Waldenau ist für alle Menschenkinder zu empfehlen, ebenfalls das Sanatorium **Kurpark** in **Obere-Schreibitz** hat in **Riesengebirge**, das mit seinem großen Naturpark sehr geschätzt ist. Und wenn gar die Möglichkeit gegeben ist, an die See zu fahren, ist in **Wing** (Wüsten) im Kurhaus **Kaiserhof**, **Centralhotel** und **Café Royal** gut aufgehoben.

Bad Lippspringe, das altberühmte Bad für Augenfranke, trifft umfangreiche Vorbereitungen für die Aufnahme seiner diesjährigen Gäste. Jetzt wird mit aller Energie daran gearbeitet, der hierher kommenden lebenden Menschheit einen befriedigenden Aufenthalt zu bieten. Die Fremden, die in diesem Jahre **Bad Lippspringe** aufsuchen, sollen auf mancherlei Veränderungen. Im **Arminiusbad** ist die bisherige Trinkhalle abgerissen worden und wird durch eine durchaus zeitgemäße, allen hygienischen Anforderungen entsprechende Halle ersetzt. Mancherlei Erneuerungen erfährt das alte Kurhaus, auch der **Suzanna** wird innen vollständig erneuert. Die Städtische Verwaltung sorgt in stetiggehendem Maße für sorgfältige Pflege des Kurwesens, in dem eine Anzahl neuer Biegeln errichtet werden. Zagen doch die Biegeln wesentlich zum Erfolg der welt-

bekanntem Lippspringer Kur bei, bei denen auch die Herborragend gute, reichliche und auf Abwechslung bedachte Verpflegung, in der sich Lippspringe von keinem anderen der Welt übertrifft, eine gewichtige Rolle spielt. Auf höchstem Grade und Boden ist im vorigen Jahre eine neue Quelle erschlossen worden, die nach der Analyse der Professoren **Prentiss** und **Schmidt** der Weitzkraft der anderen Lippspringer Quellen nicht nachsteht und die mit einer Trinkhalle umgeben werden soll. — Seit Anfang des Jahres bis zum 6. April waren rund 3200 Fremde zum Kurbesuche eingetroffen.

Bad Sooden a. Werra. Wie wir schon, schonen Verfassungen mit einer Wand zum Biede der Gründung einer Aktien-Gesellschaft, die einen Ausbau der Kur- und Baderanlagen beschließt und somit die Quellen in **Bad Sooden-Werra** in größerem Umfange der lebenden Menschheit dienbar machen will. Inmitten ausgebreiteter Gegendswaldungen, an der großen Höhenlinie von **Baden** nach **Süden** gelegen, eignet sich das **Bad Sooden-Werra** wegen seiner herrlich gesunden Lage auch für Sommerfräule und Erholungsbedürftige.

Der **Curand-Dampfer "Mauretania"**, bekannt als das schnellste Schiff der Welt, hat neuerdings, wie fast alle modernen Expeditionsdampfer, Dampfer erhalten. — Im **Sonnabend**, den 25. März trat die **"Mauretania"** ihre erste Reise nach bewerkstelligtem Umbau von **Souffamont** und **Cherbourg** nach **Newport** an. Die Schiffahrtswelt war sehr interessiert an dem Resultat dieser ersten Fahrt, das sich denn auch geradezu als glänzend erweisen hat. Im **Sonnabend** abend um 9 Uhr von **Cherbourg** abgegangen, traf die **"Mauretania"** schon in der Nacht von **Donnerstag** auf **Freitag** vor **Newport** ein. Um 6 Uhr früh am **Freitag**, den 31. März, konnte sie schon mit der **Landung** ihrer Passagiere beginnen.

CUNARD LINIE

„Mauretania“, schnellster Dampfer der Welt

Regelmäßige Passagier- und Frachtlinien



von kontinentalen und englischen Häfen nach allen Weltteilen.

DIREKTE LINIE HAMBURG — NEW YORK

mittels Doppelschrauben-Passagierdampfer.

Nächste Abfahrten:

*Postdampfer „CARONIA“	20 000 tons	27. April
Postdampfer „SAXONIA“	14 200 tons	6. Mai
*Postdampfer „CARONIA“	20 000 tons	31. Mai

Löschplatz in New York: Cunard Piers 53-56 New York City.

* Schnellster Dampfer von Hamburg. — Überfahrt ca. 8 Tage. — Günstige Gelegenheit auch zur Reise nach Southampton: Kabinen 2 bis 5 bis 7.

Cunard & Anchor-Donaldson Linien.

Nächste Abfahrten der Post- und Schnelldampfer von Southampton und Cherbourg sowie anderen englischen Häfen nach

New York Boston Canada

„MAURETANIA“ . . . 15. April	„AQUITANIA“ . . . 22. April
„COLUMBIA“ . . . 15. April	„SAMARIA“ . . . 26. April
„LACONIA“ . . . 19. April	„ALGERIA“ . . . 27. April
„ALBANIA“ . . . 20. April	„ANDANIA“ . . . 27. April
„CARONIA“ . . . 31. Mai	„CARONIA“ . . . 20. April

Wegen Passagen und Frachten wende man sich an die Generalagentur:

Cunard See Transport Gesellschaft m. b. H.,
Hamburg, Neuer Jungfernstieg 5 (Cunard Haus)
Fernsprecher: Vulkan 2564, 2565, 2567
Bürostand: Pfeiler 33 a Sitz D.
Ständige lagergeldfreie Güterannahme: O'Swaldplatz, Sehuppen 46.
oder: Max Lippmann, Halle a. S., Volkmanntstrasse 4.

BINZ (Rügen). Seebad. Zwei Familienbäder. Freibäder. Warmbad. Kurhaus **Kaiserhof**. Kurpark und Theater. Sport. Führer durch Kurdirektion.
1921: 18000 Gäste.
Centralhotel, 27 Zim., **Reisehotel**, Bes. H. Schmidt, **Café Royal**, 32 Zimmer ohne Pension.

Bad Reichenhall. Haus Christiana.
I. Rangos. Lift. Park. Bilder. 80 Betten.

Thüringer Wald Kurheim
Friedrichroda
Wendisches Kurbad
Erholungsbad
Eig. Sanatorium

Bilz Sanatorium
Dresden-Radebeul
Erholungs- u. Frühjahrskurort

Institut Bilz
Haut. Abt. Vorstands-Ex.
Ilmenau i. Thür. Prosop. Irel.

Osterausflug nach Bernburg a. S.

Kurhaus Kurhotel
Künstler-Konzerte
Festdiner
Dollikatessen der Saison
Geplagte Weine.
100 Zimmer mit fließendem kaltem u. warmem Wasser.
5 Uhr-Tees.
Auto-Entfernung von Halle 40 km.
Autogaragen Einzelboxen.

Bad Lippspringe

am Teutoburger Walde
Unberührt von Erkrankungen der Atmungsorgane, Halsleiden, Nierenleiden, nervöse Erregung, Nachwirkungen der Grippe
Heilt Liegekuren im städtischen Kurwalle
Freilichttheater
Täglich 2 bis 3 Konzerte — Freilichttheater
Vortrefflich gute und reichliche Verpflegung in sämtlichen Pensionen
Besucherzahl 1921: 15000
Lungenleiden
Verlangen Sie Prospekt Nr. durch das Städtische Verkehrsamt.

Berghotel „Edelacker“
Freyburg a. U.
Jeden Sonntag-Nachmittag
Künstler-Konzert
abends **Moderne Tänze** in der Tanz-Diele.
Zimmer mit und ohne Pension.

Bad Kösen
(Thür.) Solbad und Inhalatorium
Große Erfolge bei Erkrankungen der Atmungsorgane, Skrofulose, Rachitis, Rheumatismus, Gicht, Herz- und Frauenleiden usw. Neues städt. Karmittelhaus mit Gesellschafts- und Einzelinhalationen. Pneumat. Kammern. Radium-Emanator, starke Solquellen. Gradierwerke mit Spielplätzen, Luft- u. Sonnenbad, Trinkquellen. Badeschriften der städtischen Badeverwaltung.

Bad Blankenburg, Thür. Wald.
Dr. med. Karl Scholzes Sanatorium Am Goldberg
für innere, Stoffwechsel-, Magen-, Darm- und Nervenkrankheiten. Das ganze Jahr geöffnet.
Leitender Arzt: Dr. Wittkugel.

Sooden
4 radiumhaltige Solquellen. — Bewährtes Heilbad bei Katarrhen der Atmungsorgane, Herzleiden, Blutharnt, Frauenkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Skrofulose, Rachitis, Rückleiden von Intelligenz, Lungen- und Bronchial-Erkrankungen. Sahnlinie Göttingen-Bebra. Geschützte herrliche Lage inmitten ausgedehnter Gehirgswaldungen. Solbäder aller Art. Inhalationen. Gradierwerke. Pneumatische Apparate und Kammern. Trinkkuren. Auskunkt u. Prospekt durch d. Badeverwaltung.

Ostern im Oberharz. Hahnenklee
Schwensche Hotel, Georg Kalwitzsch.
Altkatholisches vornehmes Haus, der Neuzeit entsprechend eingerichtet. — Erstklassige Küche. Café mit eigener Konditorei. — Autogaragen. Tel.: Amt Goslar 90. Prospekt.

Sanatorium Gossmann
Kassel-Wilhelmshöhe
für Nerven-, Innere, Stoffwechsel- u. Frauenleiden, Erholungsbedürftige auch ohne Kur. Herrliche geschützte Lage.
Aerztl. Leiter: Dr. med. Gossmann.

Gross-Tabarz
Thüringer Wald, 400 m über dem Meere.
Klimatischer Kurort in herrlicher Lage. Angenehmer Aufenthalt während des ganzen Jahres, besonders aber im Frühling.
Auskunft durch die Kurverwaltung.
Kurhaus und Kurhotel

Besitzer: Louis Kunze,
früher: Inh. von Bad Wittekind, Halle a. S.

Sanatorium Kurpark
Ober-Schreibitz im Riesengebirge
700 m ü. M. mit eigen. 3 ha groß. Naturpark.
Sonderheilstaht für Herz-, Nerven und Stoffwechsellkrankte.
Ganzj. klinisch. Betrieb. — Dr. Joh. Haedicke.

Frauen, es tagt!
Selen Sie E. Gehrmer's Frauenanstalt
Dr. med. Gerson formie d. Gehrmer'schen
Wienigen (10. Bld.) D. Bieder Str. 6
auf. Berl. 1911. 20. — Städtische extra.
Stra. E. Stra. n. k. W. 10. Berlin W. 50.

Bad Elster ab 15. April Sommer-Betrieb

Halbesche Blätter

Unterhaltungsbeilage der Halleschen Zeitung

Nr. 17

Sonnabend, den 15. April

1922

Ostern

Und der gelbe Strom des Lebens flutet
Heber die verjüngten Fluren neu.
Deutsches Herz, das schon so viel geliebt,
Sei getrost und hart! Gott ist getreu.

Seine großen, tiefen Augen sehen
Erst auf dich, wie einst auf Golgatha.
Genaues Licht er, sich aufheben,
Harter, als die, o Herz, einfaß.

Von getreuen, tiefen Augen sehen
Erst auf dich, wie einst auf Golgatha.
Genaues Licht er, sich aufheben,
Harter, als die, o Herz, einfaß.

Von getreuen, tiefen Augen sehen
Erst auf dich, wie einst auf Golgatha.
Genaues Licht er, sich aufheben,
Harter, als die, o Herz, einfaß.

Anne Dr.

Ostergedanken

Von Friedrich Reichard.

Was ist eigentlich den drei großen Feiern der Christenheit gemein? Was verbindet Ostern mit Pfingsten und dem inneren Lichtes über der geistigen Sonne. Das Licht kommt vom Himmel und verjüngt sich auf der Erde; Ostern ist Geburtstag des Lichtes. Das Licht ist reich durch den Tod hindurch (Auferstehung) und kehrt auferstehend zum Himmel zurück (Osterfest und Himmelfahrt). Und das Licht ergießt sich braunend in fertigen Jungen an Pfingstfest auf die Gezeiten, die nicht irrt (geboren sind am fest nicht mehr in sichtbar Gestalt unter ihnen wohnenden Weiser.

Und was hat ihnen der Weiser gebracht? Den Glauben an die Unzerstörbarkeit von Licht, Liebe, Leben. Die Quelle des Lichtes, der Liebe und des Lebens insgesamt hat er mit dem trauten Namen „Vater“ bezeichnet. Wir leben in einem Vater in Verbindung nicht als Fremde, nicht in einem Väterverhältnis, sondern als seine Kinder. Wir haben es nur vergessen, daß wir Teile von ihm, daß wir „Götter“ sind, daß wir aus Licht und Geist kommen. Das ist uns auf dieser Erde verdrängt worden. Darum ist der „Sohn“ selbst zum „Vater“ gekommen und hat es uns wiederum in Erinnerung gebracht. Und wie seine Stimme vernimmt, in dem erklart ein Mann aus dem Reiche seiner wahren Heimat, der hocht oben, der ist der Weiser in der gelben Denke nach. Der ist in unserer Hand aus der Verkörperung der besten, trübsameren Materie in das höchste Bewußtsein seiner ewigen Bestimmung.

Das ist der ganz einfache Vorgang. Unendlich einfach! Wahre „Christen“, wie sich diese Menschen auch im einzelnen nennen mögen, sind Auferstehende. Sie sind erweckt aus dem dumpfen Trübsel ins Reich des Geistes, der Götterwelt, der überirdischen Güte. Das Tier ist überwandend und gehort nun dem Geist. Diese Erweckten haben „Sonnenaugen“, wie es einmal Ernst von Wildenbruch so schön ausdrückt: „Wahre Seelen haben Sonnenaugen, Sonnenaugen blitzen in das Geiste.“ Es ist ein wunderbarer Brauch in Anstalt, sich am Osterfest mit dem geistlichen Licht auf die Stirn zu streuen. Die wahrhaft auferstehenden Menschen sind in eine neue, reinere Lebensgemeinschaft eingetreten. Sie greifen sich mit dem Fuß der nicht mehr begehrenden, nur noch vererbenden Liebe.

Und ist es ein aller Osterwahn, in der noch unentwöhnten Morgenröte lebendiges Wasser an köpfen, mit dem man sich bespritzt, um sich gesund und allseitig zu erhalten. Es ist das Wasser des reinen Lebens. Und wenn man gemeinhin das Osterfest zugleich als ein Fest der Fruchtbarkeit oder des Vergnügens empfindet, so ist auch hier nicht nur die äußere Natur gemeint. Viel wichtiger noch ist der heilige Wunsch, daß wir selber in unserm Weisesten fruchtbar oder fruchtbar werden, indem wir mit guten Kräften unsere Umgebung anfrachten und unsere Arbeit verkünnen. Fruchtbare werden! Christen Gottes werden in der Auswirkung alles Guten, wie es sich für erwachsene Söhne unseres Vaters ziemt! Das ist die rechte Osterfruchtbarkeit.

Deutschland macht jetzt seinen Karfreitag durch. Noch immer schlingt der Saß die Geißel. Etwas wie ein rednerischer Mahnung tritt an die Erde: Zahlen, Zahlen, Zahlen! Besoldung, Lohnverpflichtung, Reparationen — das wühlt in Gehirnen! Das Gehmetal des Goldes oder des Silbers ist längst dahin, nun wühlt man in Papier. Die Seelen sind krank. Ein Fieber hat die Wälder und Volksschichten ergriffen. Von Auferstehungstimmung keine Spur!

Keine Spur? Wo waren denn die Jünger an jenem ersten Karfreitag? Scheinbar in die Erde verkrümmen. Aber nicht lange. Nach dem stillen Samstag der Bestimmung und des innerlichen Wartens dämmerte der unergreifliche Ostermorgen, wo es langsam, langsam wieder allen Herzen bemerkt wurde: Der Weiser lebt! Die Liebe ist lebendig! Die Auferstehungstimmung waren ein trübsamerer Tag; um so herrlicher liegt sich darin die Osterfeier. Die Gemüter waren durch den Samen gelodert, waren durch das Fruchtbare durchgereit — und nun erst bereit und empfänglich für das Wunder des unzerstörten wieder aufstehenden Lebens.

Die Gezeiten, die jetzt in Deutschland in der Stille werten und warten, haben bereits den kommenden Ostermorgen in sich. Das ist unser tiefer, ruhiger Glaube. Dieser Glaube an die Auferstehung des Christen, an die Aufer-

erlebungskraft der überirdischen Liebe wird uns kein Vergessener Vertrag rauben. Galtet aus, ihr stillen und starken Deutschen! Ostern kommt den noch!

Osterwasser

Skizze von Alice Lubowitsch.

Frau Sie, des bärenhaft starken und selbstbewußten Karl Terzians gartes, verträumtes Eheweib, sah immer noch hinter jedem Strauch und Baum ein heimliches Kriecher. Und daß der Heißte sie darin nicht über, hatte sie sich als einziges ausbedungen, ehe sie ihn auf die kleine, ländliche Schloß, war in Ordnung, meinte sie. Aber gerade mit der Pfingst haterte es.

„Was ist denn das für ein Järlingspaar?“ dachte Karl Terzian am ersten Johannistage noch gütigend und gerde das Kränzelein mit dem neun hinter dem Kreuzweg geschliffen und gebundenen Blüten unter ihrem Rockfalten hervor, nur mit einem Schwung durch das geöffnete Fenster zu schickern.

„Oh“, machte die verträumte Frau Sie wehleidig und dachte, daß er nun noch ein weiteres Jahr frohig und selbstbehütet, nur auf seine Kraft bauend, bleiben müsse.

„Kann — kann — kann er am Tage der heiligen drei Könige des Hohenabsteigens aus dem Glas auf ihrem Nachbisch, das die Rangum ins Haus blühen wollte...“

„Trotzdem wagte sie es am ersten Ostermorgen! Als sie sich fortlich, schielte er traumlos und fest. Mit spitzen, vorstehenden Fingern hob sie den schwebenden, bauschigen alten Krug von dem Wandbrett ihres Karl. Sonst durfte sie ihn nicht berühren. Fingerringel sah schon der Staub auf dem schwarzen Schild, das ein dankbarer Glühete seinen Urahn geküßelt hatte. Seine wollte sie ihn mit Osterwasser füllen, und er... der Heißte...“

„Mein ersten Strahl der aufsteigenden Sonne erwaachte Karl Terzian, sah das leere Bett und fuhr starr in die Höhe, um der Keiner Frau Sie das Osterwasserholen gründlich zu verleben, kam aber nicht zur Oberflächchen des teuflichen Plans, sondern traf sie bereits, bitterlich schlüpfend, auf der Diele an.

„Warum weinst du eigentlich, ist Kindesob?“ fragte er, schon halb befehlend. In stummem Nischen hob sie die Rechte. Da sah er, daß sie blüete. Und nun fand sie auch eine Antwort.

„Ach, Karl, sie will nicht über; ich habe meinen Krug genommen, und auf dem Heimweg ist er mir entfallen und zerbrochen. Als ich die Scherben verpackte, obgleich mir der runde, starke Boden recht lieblich ist, schmitt ich mich...“

Da hätte Karl Terzian, den Wärdnerinnen und Selbstbesten, eine unbedingte Wit. „Weißt du, daß ich damit noch glücklichend Karl begehret? Ja, selbst! So viel hatte mir ein Liebhaber geboten. Denn nicht sollte er fort, und das Gedr vor mir neuen Jungen bestimmt, den uns der Weltwimmer beideren soll...“

Obwohl er dies alles eiskalt sagte, schlüßte doch seine Augen, und er hob die Hand in ohnmächtigen Zorn, als wollte er sie auf ihr gezeichnetes Köpfchen niederfallen lassen — hätte es schließlich aber doch wohl nicht getan. Frau Sie dies nicht wissen? — Mit einem Wackel fiel Frau Sie in diesem Augenblick auf seinen Hüften nieder. So gab es an diesem heiligen Festmorgen kein Osterwasser, wohl aber gegen Mittag eine wichtige Kunde seitens des herbeigekommenen Arztes, der Karl Terzian erwiderte, daß es leider für diesmal mit den Vaterenden aus sei.

„Nicht immer“, bebekten Scherben Stück, obwohl die kleine Frau Sie tief daran dachte, als sie wieder geschickte. Die junge Sie schien vielmehr aus laubert Bündeln zu bluten. In der Dämmerung hochte Frau Sie nicht mehr auf ihres Lieblichen Bruststuhls und streifte ihm die Sorgenfalten fort... Sie hatte sich im Obergeschoß ein Dachstuhl hergerichtet, darin sie jede Stunde, die sie sich von der Staustrickerei freimachen konnte, verbrachte. Als er ihr einmal nachschickte, fand er keinen Einfall. Sie hatte sich eingeschlossen... Einmal hob er, vom Verdri aus, einen fremden Herrn ins Haus gehen, aber Frau Sie leugnete ihm nachher jeden Besuch ab.

Da wäre vielleicht auch jeder andere als der bärenstarke, selbstbewußte Karl Terzian von toller Eiferndt geküßelt worden!

Und wieder war's Ostern, und auch diesmal erwaachte er dem ersten Sonnenstrahl, daß Frau Sie leeres Bettchen seigte, und suchte sie im Oberstübchen, das nicht verfloßen war.

Genau wie im Vorjahre fand er sie mit tränenüberströmtem Gesicht — vor ihr die Scherben der unglückseligen Waie und ein Bündel Selbstheime, nebst Abschmungen über diese Dürstende bemalte und abgelieferte Lombarien. „Meine, Tüchtige Sie“, sagte Karl Terzian atemlos, „was wolltest du denn mit all diesem lauter verdienten Mammom anfangen?“

Da sah sie ihn an, und nun entdeckte er, daß sie diesmal bestimmt nicht aus Ammner, sondern aus einer Fremde meinte.

„Ich wollte dir doch das... verneuerte Geld wieder einbringen“, geküßte sie. „Dann schick ich mich hier beim Malen ein, und der Herr damals vor mein Abschmungen...“

„Freudlich hätte ich mich aus eigener Kraft schließlich doch wohl nicht aus deiner Schuld lösen können...“

„Merkt du jetzt, Liebster, daß das Ostermüde in mir vorigen Jahr kein mühte? Sonst würde der Liebhaber den Reizen ja mitgekauft haben...“

Karl Terzian vertiefte sich in den Inhalt des Reifens und erkannte an den sechs überreinen, echten Beilen und den beiden helleuchtenden Edelsteinen seinen ungeheuren Wert; er wurde rot vor Scham und verlor zum erstenmal seine Wärdnerfäße.

Da schlang Frau Sie die Arme um seinen Nacken und fragte: „Ohne Wunder und den festen Glauben daran geht es nicht, nicht? Geht es dir das jetzt ein?“

„Mit Worten antwortete er ihr nicht... aber er trant das heilige Osterwasser ihrer Tränen und öffnete dem holden Wunder, das des Menschen Kraft und Willen zweifeln auslöscht, willig und demütig sein Herz!“

Eine Oster-Erinnerung an Jerusalem

Von Dr. Franz Dagebauer, Halle.

(Nachdruck verboten.)

In diesen Tagen vor dem Fest, in denen Jerusalem wieder wie ein Festzelt erstanden zum Weltbesucher für viele Pilger und Besucher von nah und fern geworden ist, erneuert sich mir die Erinnerung an eine nicht gewöhnliche Begegnung in der heiligen Stadt. Während eines Studienaufenthalts in Palästina hatte ich als damaliger Militärarzt auch den begreiflichen und liebhaften Wunsch, meinen Kollegen in Jerusalem beruflich kennen zu lernen, die heiligen Erinnerungen der dortigen Garnison vor sein dringlichst, denn ich als Ausländer hätte begreifen können, sondern der Mann der mohammedanischen Truppen. Denn die Christen, die türkische Unteranen waren, durften damals nicht als Soldaten dienen, sondern hatten ihre Militärpflicht, ebenso wie die Juden, durch Besetzung eines Postens zu erfüllen. Durch französische Besetzung wurde der Kommandeur zum Kommandeur, der als geborener Jerusalemer die arabische Sprache wohl beherrschte und mir als Dolmetscher diente, durfte ich diesen mir unergreiflich geliebten Besuch ausführen. Der Mann wohnte in der Straße, deren Name nach den heiligen Erinnerungen der Christenheit beteten, der heiligen Straße nach der Tradition ist ein Kreuz einmündig nach Golgatha, in der Via dolorosa. Mit jener Nebenständigkeit und Hülle von neuen heiligen Wandungen, mit der der Morgenländer seine Gärten zu begreifen pflegt, ließ er den Fremdling willkommen. Es war eine sympathische Freizeitspille, die ich seinen Garten in einem kleinen, freundlichen, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehrten tragen. Ein Soldat brachte die bei jeder orientalischen Bezeichnung höchsten Stoffe und Agareten, die an dem zu seinen Füßen in einem kleinen, bodenfesten, bodenfesten, aus Gestein, von dem polierten Kisten, aber wie die Krone ihn nennen, dem fern, unvoll, über der hohen Stien den weissen Turban, den sanaschi lösa, den die Priester und Bekehr

Statt Karten.
Walter Assmann
Elfriede Assmann
 geb. Neumann
 Vermählte.
 Halle a. S.,
 Stephansstraße 5.
 Erfurt,
 Papiermühlweg 12.
 Ostern 1922.

Gebrüder Bethmann ♦ Halle a. S.
 Werkstätten für Wohnungskunst ♦ Große Steinstraße 79/80
Hervorragende Ausstellung neuzeitl. Zimmer-Einrichtungen
 nach Künflerentwürfen, mit besonderer Berücksichtigung der Zweckmäßigkeit, Bediegenheit und Formensönheit, unter Verwendung edelster Hölzer und erstklassiger Stoffe.
 Befeuchtungkörper - Teppiche - Stoffe - Vorhänge - Antike Möbel.

Statt Karten.
 Die Verlobung ihrer Tochter Klara mit dem Landwirt Herrn Max Otto beehren sich hiermit ergebenst anzuzeigen.
 Harsdorf, Ostern 1922.
Albert Friedrich u. Frau
 Selma geb. Meye.
 Klara Friedrich
 Max Otto
 Verlobte
 Harsdorf Untermaschwitz
 Ostern 1922.

Vermietung von Last- und Personen Kraftwagen
Bruno König
 Automobile
 Benzin, Oel und Bereifungen
 Halle a. S.
 Forsterstraße 39 = Telephon 6611 =
 Erstklassig eingerichtete Reparatur-Werkstatt für alle Systeme.
 Ständiges Lager von neuen und gebrauchten Automobilen.


Verlobungs-Ringe

 Eigene Fabrikation, daher billigste Bezugsquelle. - Werkstatt mit elektrischem Betrieb.
R. Voss,
 Leipziger Str. 1 (Bathaus) gegenüber Helbolds Drogerie.
 Professor **Dr. Kauffmann**
 Facharzt f. Suggestionstherapie
verreist.
 Junge Leute d. zur See fahr. mögl. erb. v. d. Luft u. Stat. Ausst. in Hamburg 36, Schiefel. 112, D. 181.

Statt besonderer Anzeige.
Käthe Fuschmann
Karl-Friedrich Helm
 Landwirt
 Verlobte.
 zuseit Braunnitz, Post Schreibitz (Bez. Leipzig)
 im April 1922.
 Die Verlobung meiner Nichte Käthe Fuschmann, einzigen Tochter des verstorbenen Fabrikdirektors Herrn Carl Fuschmann und seiner gleichfalls verstorbenen Frau Gemahlin Hedwig geb. Block, mit dem Landwirt Herrn Karl-Friedrich Helm zeige ich hierdurch an
Apotheker Dr. Block.
 Halle (Saale) i. April 1922.

Es liegt auf der Hand

 daß das Köstritzer Schwarzbier aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz ein wunderbarer Trank für Gesunde, Kranke und Rekonvaleszenten, für Wöchnerinnen und stillende Mütter sein muß, wenn man berücksichtigt, daß obige Menge besten Gerstenmalzes, rund 3000 Gerstenkörner, dazu gehören, um einen halben Liter dieses altertümlichen Bieres herzustellen.
 4000 ärztliche Gutachten und Verordnungen innerhalb Jahresfrist weisen auch auf die ausgezeichnete Wirkung dieses Bieres hin. Köstritzer Schwarzbier sollte deshalb auf keinem Familientisch als tägliches Getränk fehlen.
 Bierhandlung
Alfred Scheibe (C. G. Kanitz),
 Halle (Saale), Karlstraße 4. Fernsprecher 6398.
 Verlangen Sie das echte Köstritzer bei Ihrem Kaufmann und achten Sie darauf, daß das Flaschen-Etikett das Fürstliche Wappen aufweist.

Massage Hochfrequenzströme
Höhensonne
 sind zur Befreiung von **Haarausfall, Kopfschuppen usw.** sowie zur Stärkung häßlichen Haarwuchses die wirksamsten Mittel.
 Gewissenhafte Behandlung. Zahlreiche Erfolge.
Segner & Langrock,
 Gr. Ulrichstr. 6-8, I. im Hause W. F. Wollmer.
 Fernruf 3943.

Nachruf.
 In Merseburg, bei seinen Kindern, setzte am 11. April ein Herzschlag dem arbeitsreichen Leben meines langjährigen, verdienstvollen Beamten, des **Bauleiters i. R.**
Herrn Louis Schulze
 unerwartet schnell ein Ziel.
 Trauernd stehe ich an der Bahre eines Mannes, der in über 40-jähriger Tätigkeit die besten Kräfte seines Lebens in seltener Treue und vorbildlicher Pflichterfüllung meinem Hause gewidmet hat.
 Meine Dankbarkeit folgt dem Entschlafenen dafür über das Grab hinaus und sichert ihm bei mir allzeit ein ehrendes Gedächtnis.
J. G. Boltze, Salzmünde.

Korsette in Drell u. Damast
 nur das Beste
Bernhard Haeni
 Gegr. 1882 Schmeerstr. 2

Für die zahlreichen Beweise der aufrichtigen Liebe und Teilnahme beim Heimgang unserer lieben, treusorgenden, unvergesslichen Mutter
Frau Emma Altner
 geb. Welnert
 sagen wir allen hierdurch unseren innigsten Dank.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Dornitz, Nautschütz.

Optische Anstalt
Karl Schneider,
 45, Gr. Ulrichstr. 45.

 Erstes Fachgeschäft für zeitgemäße **Augenlinsen.**
 Stets vorrätig sämtliche Krankeinfassen.
 Fernruf 2560.

Rechne elektrisch
 Unverbindliche Vorführung erstklassiger Rechenmaschinen.
Aug. Weddy, Leipzigerstr. 22/23.

Verlobungen: Viel Tod mit Friedr. Rinneberg, cand. theol. Halle. - Dora Schöne mit Carl Hebe, Halle. - Gertrud Julius mit Kurt Wiemide, Dolau, Charl. Dübbs mit Frau Wittbold, Zeitzschhausen. - Johanne Siegmund mit Friedr. Berlin, Magdeburg. - Charlotte Fried mit Fritz Manisch, Döbberitz. - Margarete Meyer mit Frau Erich Frey, Haderleben. - Emil Reich mit Adolf Heiser, Albert Gildorn, Gagen, Gorb. - Martha Fried mit Fritz Wilm, Gorb. - Anna Schmidt mit Fritz Graumann, Gorb. - Ilse Grunwald mit Marieannet Gerbard, Gorb. - Magdeburg. - Heide Brüder mit W. Keller, Weidenfeld.
Vermählungen: Curt Lange mit Hedwig Berg, Weidenfeld.
Todesfälle: Sanim. Paul Bergt (83), Halle. - Max Weisner (83), Halle. - Badmit. Carl Jung (71), Halle. - Anna Weisner, Halle. - Baumeister Louis Schulte (70), Döbberitz. - Walter Wilhelm Bufe, Magdeburg. - Lehrer a. D. Professor Ferdinand Schlicher, Gorb. - Diploming. Hermann Pfeiffer (68), Gorb. - Gorb.

Asthma
 kann geheilt werden.
 Sprechstunde in Halle a. S. Magdeburger Straße 60 II Tr. ject. Sonnabend v. 10-1 Uhr.
 Dr. med. Albert, Spezialarzt, Berlin SW. II.
Empfehlung
Storjett's
 bauerhafte
 empfehle
H. Schaepe Nachfolger,
 Gr. Steinstr. 54.

Scheuertücher
 empfiehlt vorzüglich
H. Schaepe Nachfolger,
 Gr. Steinstr. 54.

 Gähne volle Rüpfen werden durch unser „Neuro-Kraftpulver“ in 6 bis 8 Wochen bis zu 80 Gramm Säure abgebaut. Unschädlich. Stetsig empfohlen. Strenge Regal- und Verschleißschutz. Bitte verschreiben. Besten mit „Neuro-Kraftpulver“.
 Dr. med. Albert, Gr. Steinstr. 54, Halle a. S.

Möbel-Fabrik
Vereinigte Tischlermeister
 Halle a. Saale
 Fernsprecher 6642; Kleine Steinstr. 6 empfohlen
Herren-, Speise- u. Schlaf-Zimmer
 in großer Auswahl, preiswert.

HAMBURG-SÜD AMERIKANISCHE DAMPF-SCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT
 Regelmässige Passagierdampfer Abfahrten von **HAMBURG UND EMDEN** nach **BRASILIEN ARGENTINIEN URUGUAY UND PARAGUAY**
 Auskunft über Fahrpläne, Anlaufschiffe usw. erteilen:
Schenker & Co.,
 Internationale Speditionen.
 Halle a. S. Delitzscher Strasse 9.
 Teleph. 5011. Teleph. 5011.

Sommersprossen
 besorgt von Garantie innert 5 Tagen. Ferner Leberlocke, Warzen, Gesichtsflecken u. sonst. Schönheitsfehler. (Telefon) J. Ehlers-Bäbe, Magdeburg, Wilhelmstr. 13. (Gegr. 1885) Privat-Halle a. S. Mittel- Ev. Veronika-Sonnabend 9-6, Str. 14, harrs Jedd

Schnellverfügbare Speditionen

- Aachen:**
H. Nischack, Tel. 846.
C. Clermont, Internationales Transporte
Carl Bixner.
- Altenstadt (Ntr.):**
Gebr. Robrah, Sped., Lagerung, Sammel- ladungsverkehr.
- Aue i. Ergob:**
Louis Rudorf, Spedition und Möbel- transport, Lagerung.
- Bad Sachsa:**
Hedrich Wadler, Spedition und Möbel- transport, Lagerung.
Heinrich Koch, bahnamtliche Spedition, Möbeltransport, Kohlen, Kutschfahrwerk, Tel. 12.
- Barmen:**
Wwe. C. Kister, Spedition, Möbeltransport, Rollfuhr.
- Basel (Schweiz):**
Aet.-Ges. Bruner & Cie.
- Brenstein (Hess. Grenz):**
Paul Kilinger.
- Beuthem (Holl. Grenz):**
Jakob & Valentin, internat. Transporte, Ex- pressverkehr nach England
- Beuthem - Schiffer:**
Gerh. Fischer, Spedition, Möbeltransp., Lagerung und Ver- zollung.
- Bielschowitz (O.-S.):**
J. Machura, Vekturs-Geschäft.
- Bodenbach a. E.:**
„Praga“ - tschechoslowakische Lager- haus, Spedition, A.-G. auch Tschische Laube und Ausst.-Schönprinzen.
- Borken i. W.:**
Paul Feind.
- Brandenburg a. H.:**
Sirovalky & Wolke, Sped., Möbel, Sammelldg.
- Braunlage (Hr.):**
Geppck-u. Ellgutschord.
Karl Tippo, Neue Straße Nr. 8, Telefon 166.
- Bremen:**
Paul Klumb, Spedition, (Frische).
Koch & Reimers, internationale Spedition, Karl Gross, Spedition, Adolf Owe, Uebersee-Exp.
- Breisach a. Rh.:**
Süddeutsche Spediti- ons-Gesellschaft Bernhard Zipel & Söhne, Grenz- verzollung.
- Breslau:**
Max Drossel & Co., Breslauer Fuhrwesen.
- Brechmühlbach:**
Georges Helminger & Co.
- Breunthal (Baden):**
Ludwig Geeller, amtliche Bahnspektion.
- Brensbittelkoog:**
A. Ploog, Staueri, Spedition und Tiefbau.
- Butzbach (Hess.):**
Fritz Adam, Spedition und Möbel- transport, Telefon 382.
- Butzbach (Hess.):**
P. A. Fisch, amt. Spedition, Möbel- transport, Lagerung, Sammelldg., Telefon 348.
- Büchel i. Thür.:**
Albin Kneisel, Inhaber: Max Kneisel, Bahnspektion u. Kohlen- handlung.
- Chemnitz:**
Brasch & Rothenstein, internationale Spediti- on, eigener Lager speicher mit Gleisanschluss.
Chemnitz-Kappel:
J. Max Meiß, Bahnspekt.
- Cleve (Holl. Grenz):**
Driessen & Hoss, Sped., Grenzabfertigung.
- Coburg:**
Siegert & Lohnert, Spedition und Lagerung.
- Cochem:**
Franz Kaufmann, Bahnspektion.
- Cranenburg (Niederhess.):**
Siebing & Co., Intern. Spedit.
- Crefeld - Elan:**
Crefelder Lagerhaus-Gesellschaft
Schau & Co.
- Osenstochan (Poln.):**
„Wschod“ Spediti- ons-Gesellschaft m. b. H., Ver- zollung, Spedition, Sammeltransporte, In- kasso, Lagerung, Möbel- transporte, Fernruf 176.
- Danzig:**
J. Freider & Co.
- Demmin:**
Paul Loback, Inh. Hehr. Schöne mann.
- Dresden:**
Lux & Georgi.
- Düsseldorf-Belsholz:**
Mohr Hengwasser, Spedition, Rollfuhr, Lagerung.
- Düsseldorf-Oberkassel:**
Carl Martin, bahnamtliche Spediti- on.
- Ehingen a. D. (Württemberg):**
Ferd. Maunz, Amt. Güterbeförderer.
- Elberfeld:**
Rheinisch-Westfälische Ge- sellschaft für internat. Transporte, Hof.-Ges.
- Emmerich a. Rh.:**
Siebing & Co., Intern. Spedit.
Paul Feind, Geschw. Stevens
Emmerich auch Holland Gebr. 1924. - Bahnspekt. von und nach Holland.
- Erlangen:**
Gg. Baler, Inh. Gg. Baler, Sped. u. Möbeltransport, Tel. 310.
- Eythkühnen:**
Leon Herz, Putter & Co. gegründet 1798.
Hermann Stannhofer, Sped., Ver- zollung, Inkasso.
Köhner & Co., Sped., Ver- zollung, Inkasso.
S. Borowitz, G. m. b. H., Spedition von und nach Litauen.
- Frankfurt (Main):**
Koch & Reimers, Emil Nol, Spez. Papierer.
Schürmann & Co., G. m. b. H., Schiffahrt, Spedition
- Freuburg i. B.:**
Gbr. Neuler, G. m. b. H.
- Friedrichshafen (Hohenzollern):**
C. E. Noerpel, international. Transporte.
G. Rettenmier.
- Furth i. Wald:**
Konrad Moser, Bahnspektion, Grenz- verzollung.
- Gablonz:**
Dafals & Verschure.
- Gera (Reuss):**
Wilhelm Krammer, Spedition und Lagerung, Telefon 288.
Geraer Spediti- ons-Lager- haus-Ges. m. b. H., vorm. Geraer Eisenbahnwerk- u. Maschinenfabr., A.-G.
Stefan (Lahn):
Adolph Lyncker, Bahnspektion.
- Goch (Holl. Grenz):**
Korn. Bongart, abfertig.
- Gernlar:**
Christian Uhde, Spediti- on, Hildesheimer- straße 718, Telefon 368.
- Greven i. W.:**
Jos. Michels, Bahnspektion.
- Grünstadt (Hain):**
Gebr. Setzer, Bahnspektion.
- Hagen (Westf.):**
J. G. Silber, Spediti- on.
- Halberstadt:**
Louis Neuhaus, internationale Spediti- on, Fernsprecher 198.
- Halle (Saale):**
Hilmar Kaufmann, Privilegiert Kaufmannhof.
G. Vester G. m. b. H., Haupt-Güterbahnhof, Fernspr. 791, Allertage Bahnspekt., Frachttgut Übernehmen Spediti- onen, Transporte u. Lagerungen jeder Art und Ausdehnung.
„Hansa“ Transp- ort-Ges. Akt.-Ges., Internat. Transp., Sammel- verkehr, Deutscher Straßen-Str. 71-73, Fernruf 694.
Zilmann & Lorenz, Bahnspektion, Hall. Fackelrieh, Spediti- on, Möbellegerung.
Allgemeine Transp- ort-Gesellschaft vorm. Gondrand & Mangill m. b. H., Hauptver- kehr, Auslands- und Uebersee-transporte, Versicherungen, Lagerung, Inkasso.
- Hamburg:**
Meyer & Huss, Viktoria- straße 23.
Koch & Reimers, Walter Dörfel.
F. Wodtke, Spedition von und nach Litauen.
Prignitz & Co., Brandenbuve 24.
G. Friedr. Böhmert Nchl., Spedition, Lagerung, Neustadt.
Aug. v. Hagen
- Hamborn a. Rh.:**
Otto Kiesewetter.
- Hanneln:**
Friedrich Gebler, Bahnspektion, Möbeltransport.
- Hannover:**
Carl H. Kluge, Spediti- on.
R. Walterstein.
- Harburg:**
Weisecke & Co., Sped., Schiff, Prignitz & Co.,
- Helmstedt:**
Louis Behse, Internat. Spediti- on, Behse, Bahnspektion, Lagerung, Möbeltransport.
- Heppenheim (Bergstrasse):**
Bergstrasser Möbelged. Inh., Bahnspekt. Jak. Joh. Rhein, bahnamt. Sped. u. Möbel-Transp., K.M. Markt 1, Tel. 288, Postcheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 18.078.
- Herze i. W.:**
Erich Tobias, Bahnspektion, Lagerung.
Hilden (Rhd.):
W. Grass, Bahnspektion.
W. Roskothten, Bahnamtliche Spediti- on.
- Hohenlimburg:**
Carl Hütsch, Spediti- on.
- Hohenstein-Ernstthal:**
Max J. Oesterlich Nchl., Inh.: Wilhelm Gericke.
- Horb a. N.:**
Albert Fischer, Spediti- on, Verteilung und Lagerung von Sammel- ladungen.
- Huston:**
Friedr. Schnier.
- Kaldenkirchen:**
Mond & Co., G. m. b. H., J. P. Jaussen, Sped. u. Lagerhaus, A.-G.
- Kehl a. Rhein:**
Oskar Rohmann & Co., Internat. Transporte, Hauptstr. 11, Tel. 34.
G. Helminger & Cie., Sammelverkehr nach Frankreich und Spanien.
Allgem. Transport- und Schiffahrtsgesellschaft mit deutschem Heim- at.
Rhenus Transport- Gesellschaft m. b. H., Grenzspediti- on, Ver- zollung.
- Kempten i. Allgäu:**
C. E. Noerpel, Spediti- on, Sammeltransport, Möbeltransport.
- Georg Kiesel,** Inh. Max Kiesel, Spediti- on und Möbeltransport, Tel. 170.
- Kirchheim u. Teck:**
Schmid & Gieß, Spediti- on, Möbeltransport
Konstant (B.-Schw.):
Seeger & Bufe amt. Bahnspektion.
- Köln (Rhein):**
Schorn & Zeyen.
- Köln-Mülheim:**
Heinrich v. d. Heide.
- Kreuz (Ostbahn):**
„Wschod“ Spediti- ons-Gesellschaft m. b. H., Spediti- on von und nach Polen
- Kriegewiesen i. Th.:**
Lich. Kiewewetter.
- Leinefelde:**
Alfons Ostel Ww., Bahnspektion.
- Leipzig:**
Brasch & Rothenstein, internationale und Ueber- see-transporte, Sammel- ladungsverkehr nach allen Richtungen des in- und Auslands.
Koch & Reimers Leipzig-Transp.-u. Lager- hausstr. 20, Tel. 61114
Bieler & Kind, Fern- sprecher 278.
- Leobau i. Schl.:**
August Loner, Möbel- transport.
- Libau (Lettland):**
Fr. Meyer's Sohn, internationale Spediti- on.
- Ludwigshafen (Rhd.):**
Gebr. Bayer, Bahnspektion, Mannheimer Lagerh.-Ges.
- Lugau:**
C. J. Lieberwirth, Spediti- on und Lagerung.
- Lübeck:**
Walter Dörfel, Johann Bösov, geg. 1908
Fr. Meyer's Sohn, internationale Spediti- on.
- Lüneburg:**
Ludolph Jenckel, Spediti- on u. Rollfuhrwerk.
- Magdeburg:**
Carl Fiering, Spediti- on, Möbel- und Ge- schäfts-transporte mit eig. Wagen bis 80 Kgr. Traktor, Paul Stebert, G. m. b. H.
- Mais:**
Hans Hillebrand.
- Mannheim:**
Schenker & Cie., Berlin, Zweiteier- lassung Mannheim.
Eug. Lutz, Spediti- on.
- Minden:**
Mindener Lagerhaus- Gesellschaft m. b. H., Umschlags- und Lager- betrieb, Tel. 109 9. 800.
- Mittenwald (Ober-Bayern):**
Johann Witting, Bahn-Spediteur, Grenz- verzollung, Unversp. Einlag. Versicherung.
- München:**
Rupert Lechler, Spezial- verkehr in- u. Ausland, Lederreinigung Gultben & Weidert
Nahl, m. b. H., Amtliche Spediti- on Hauptbahnhof.
Münchenberg:
Wilhelm Ober.
- Mynlowitz:**
Wilhelm Fiedler.
- Neuburg a. D.:**
Just Weinst. Fr. Simon Weinst., Bahnspektion.
- Neuenburg a. Rh. (Baden):**
Süddeutsche Spediti- ons-Gesellschaft, Bernhard Zipel & Söhne, Grenz- verzollung.
- Neugersdorf:**
Alwin Halang, Spediti- on.
- Neuhaus (Rwg.):**
Herm. Mann Nachl.
- Nensals (Oder):**
Niederschles. Transport- Gesellschaft m. b. H.
- Nordhausen:**
Fr. Trape, Bahnspekt. geg. 1918
- Nossen (Sa.):**
W. Strauber, Bahnspektion.
- Nymwegen (Holland):**
Siebing & Co., Intern. Spedit.
Slagtman & Co., Expediti- on.
- Passau (Bayern):**
Brasch & Rothenstein, Sped., Verz., Sammelver- kehr.
- C. E. Noerpel,** international. Transporte.
- Caro & Jellinek,** Internat. Transporte
G. L. Kayser, G. m. b. H.
- Pirmasens:**
Adam Adler, Sped., Leg. Auto-Verk.
- Preßb.-Herby (O.-S.):**
„Wschod“ Spediti- ons-Gesellschaft m. b. H., Spezialverkehr von und nach Polen, Fernruf 8.
- Probstzella (Thür.):**
Georg Büchner, Spediti- on, m. b. H., Rollfuhr- geschäft.
- Regensburg:**
Weber & Co., G. L. Meyer, G. m. b. H., Spediti- on, Lagerung, Balkan-Spediti- ons-Gesellschaft m. b. H.
- Recklinghausen-Süd:**
Friedrich Abendroth, Spediti- onsgeschäft.
- Reval (Estland):**
Fr. Meyer's Sohn, internationale Spediti- on.
- Riga (Lettland):**
Fr. Meyer's Sohn, internationale Spediti- on.
- Saarbrücken:**
Internationale Transporte
G. Helminger & Co.
- Saargebiet:**
Saarbrücker Spediti- ons-Lagerhaus G. m. b. H., Saarbrücken & Eigene Grenzfilialen: Homburg, Tel. 102; Bruchmühlbach, Tel. 20; Beurig-Saarburg, Tel. 62; Türkismühle, Tel. 62; Zweibrücken, Tel. 62.
- Salzwedel:**
Fr. Bade, Rollfuhr-Geschäft, Telefon 47.
- Saßnitz:**
C. Faust jr. G. m. b. H.
Otto Radwan, Spediti- on Spezialität: Transport nach Schweden und Norwegen.
- Scheibenberg i. Sa.:**
Martin Wolf, Spediti- on u. Möbeltransport.
- Schmalkalden:**
C. Krich, Bahnspektion.
- Schnellmühl:**
Rudolf Asch, W. Boettcher, geg. 1871,
Flatauer & Mulert
- Schönefeld (Ergob.):**
Firma Ehl Schmidt, Sped.
- Sebnitz i. Sa.:**
Carl Kühn, geg. 1880, Verleitung v. Sammelldg., Rollfuhrwerk, Spediti- on, Leg. Velig., Fil. Niedersteinfeld i. B.
- Siegen (Hohentwiel):**
Oscar Rohmann & Co., internationale Transporte.
C. E. Noerpel, international. Transporte.
- Soest i. W.:**
Wilhelm Kockel, Sped. u. Möbeltransporte.
- Stadthagen (Sch.-L.):**
August Brandes, Fuhr- und Sped.-Gesch.
- Steele (Rhnr.):**
Franz Hötte, bahnamt. Spediti- on für Steele und Königsteine, Möbeltransport u. Lagerung, Transporte aller Art.
- Stettin:**
Koch & Reimers, Hugo Minack Nachl., Spediti- on, Sammelldg., Franz Marten, Rudolf Asch.
- Stolberg (Rhd.):**
Roike & Kressner, Bahnspektion, Möbel- transport, Fuhrgesch., Fernsprecher 31.
- Stolberg (Estland):**
Gebr. Hanf, vorm. Nik. Han, Spediti- on u. Möbeltransport, Tel. 126.
- Strassburg i. Els.:**
Oscar Rohmann & Co., internationale Transporte.
- Thorn (Polen):**
Rudolf Asch, Szymanski Ludwig, bahnamtliche Spediti- on, Möbel, Speicher.
- Troisdorf-Siegler:**
Johann Quad, Spediti- on, Möbeltransport.
- Türkheim i. B.:**
Stephan Singer, bahnamt. Spediti- on und Möbeltransport.
- Unterlärchenheim:**
Carl Lieb, Sped.
- Uslar:**
W. Siebrecht, Bahnspekt.
- Vaihingen a. F.:**
Wolfgang Eibisser & Sohn Amt. Güterbeförderer.
- Villingen:**
Brasch & Rothenstein, Spediti- on, Spezialität: Transport nach und von Gross-Britanien.
- Warschau (Polen):**
„Wschod“ Spediti- ons-Gesellschaft m. b. H., Filial. Preussisch-Herby, Kreuz (Ostbahn), Poinisch-Herby, Gensstochau, Wroclau, Hauptplatz: Warschau, Marszałkowska-straße 118, Fernr. 207-28, Ver- zollung, internationale Transporte, ei- gene Lager speicher, Roll- gänge, Möbeltransporte. Tele- grammadresse für die Zentrale und alle Filialen: „Wschod“.
- Wasungen:**
Richard Sauer, Bahnspektion.
- Weener (holl. Grenz):**
Carl Böttner
- Weeze:**
Joh. v. d. Heuvel, Spediti- onsgeschäft.
- Wesel a. Rhein:**
Hermann J. Fischer, Sped. intern. Transp. Ver- teilg. u. Sammelldg., Zollabf.
- Wilmshaven:**
Karl Griffel, Bahnspektion, Lagerung.
- Worms a. Rh.:**
Karl Schüller Nachl., Schiffahrt, Spediti- on, Versicherungen, Tel. 36.
- Zianowitz:**
Paul Schulz, Spediti- on, Möbeltransport
- Zweibrücken (Rhd. Pfalz):**
Jacob Manz, Inh. Wilh. Hoffmann, 114, 14, 126.
- Zwiesel b. W.:**
Möbeltransport u. Lagerung
Ludwig Pohnholz, Bahnspektion, Fernruf 11, Uebernahme von Transp- orten a. dem Staatswalde



Schöndorf

4 km vom Hauptbahnhof Weimar i. Thür.

Merino-Fleischschaf-Stammzucht

Anerkannte Hochzuchttherde.

Eingetragene Schutzmarke

Diesjährige

Versteigerung von ca. 60 Jährlingsböden

Sonnabend, den 13. Mai, mittags 12 Uhr.

Die zur Versteigerung kommenden Böden sind angeführt von der Hochzuchtabteilung des Provinzialschäferschafzüchterverbandes, Landwirtschaftskammer, Halle (Saale).

Schöndorf liegt 330 m über dem Meere am Fußabhänge des Eiersberges, hat schönen, kalten Hall-Keimwinterrandboden und rasche Lage. Die Böden müßten bis zur Ernte im Spätherbst auf möglichste Weiden weiden. Durch diesen Weidung werden rasche, widerstandsfähige und abgesetzte Tiere erzielt.
— **Buchhalter:** Schäferdirektor Joh. Heyne, Leipzig.
— **Gammler:** D. Jäger der Strecke Wittenberg, Berlin halten auf dem Hauptbahnhof Weimar und ist von da aus 6 1/2 Stunden journey mit der Eisenbahn Weimar—Wittenberg als auch mit Wagen und Fuß können zu erreichen, da es nur 4 km entfernt liegt.
Wagen am Stationsplatz zu jedem Tage am Bahnhof Weimar. Reisig bei vorzüglicher Anmeldeung im Hotel „Kaiserin Augusta“ am Bahnhof Weimar. — Anmeldebogen erwünscht. — Vorbestellungen gern gefälligst.

Conrad Werther, Oberamtmann, Rammergut Schöndorf bei Weimar i. Thür.
Versteigerer: Amt Weimar Nr. 1125.

Merinofleischschaf-Stammzucht Rittergut Knauthain



Der Bockverkauf
hiesiger Jährlingsböden
findet
am Freitag, den 25. April 1922,
mittags 1 1/2 Uhr
statt. Böcke wiegen bis 2,20 Ztr.
und haben hohes Scherergebnis.
Wolle erzielt auf 30 Litern
böckte Wolle.

„Wollschaf“ prämiert auf der Schafschau der Hochzuchtabteilung Provinzialschäferschafzüchter am 5. und 6. April 1922 in Halle a. S.
Wagen stehen von 10 Uhr ab an der Endstation der Straßenbahn Nr. 1 in Leipzig—Gr. Mühlberg, welche am Hauptbahnhof Leipzig verkehrt.
Knauthain ist Station der Strecke Leipzig—Leisnig.
Buchhalter: Schäferdirektor Johannes Heyne, Leipzig.
Robert Wagner.

Merinofleischschaf-Stammzucht Stauffurt, Bezirk Magdeburg.



Die alt durchgezüchtete Herde zeichnet sich in ihrer Gesamtheit durch Gesundheit, Fleißigkeit, rasches Absetzen und gute Wollleistung aus. Besonders ausgezeichnete, beste Wollschaf. Zur Verbesserung von Jährlingsböden und feiner Eiern. Insbesondere bei Wollschafzüchtung.
Jährlingsböcke.

Auktion am 25. April 1922, mittags 1 Uhr.
Versteigerung der Herden gern gefälligst. Neuere Bahnverbindung.
Der Auktionskatalog enthält die bisherigen Leistungen jedes Jährlingsbodes und feiner Eiern. Insbesondere bei Wollschafzüchtung.
Versteigerer: Stauffurt Nr. 6. Bennecke, Hecker & Co.

Die Aufgaben deutscher Fleischwollschafzucht.

Unsere Schafzucht hat heute wieder eine große betriebs- und volkswirtschaftliche Bedeutung erlangt; mit dem Aufwande möglichst geringer Mengen hochwertiger Futtermittel müssen wir bei uns im Lande soviel Wolle und Fleisch, wie nur möglich, produzieren. Diese Aufgabe wird am besten nach dem von den Führern des Deutschen Fleischwollschafes aufgestellten Grundgedanken erfüllt.

Wir sind ein armes Volk und dürfen uns daher den Luxus der Zucht von Zerkleinern nicht gönnen, denn diese sind nicht nur produktionsförmig, sondern auch entsprechend heftigste Fütterung und höchst empfindlich gegenüber feuchtheitigen Erkrankungen.

Ein Studium der Geschichte der Entwicklung der deutschen Schafzucht lehrt uns, daß sich viele Zerkleinere nicht mit Woll- und Fleischzucht, einer gefunden, den volkswirtschaftlichen Verhältnissen angelegentlich freie Bahn zu geben. Unterstützung fanden diese stets bei den Bearbeiter der feinsten Wollen, einer verhältnismäßig kleinen Gruppe unserer großen fleischwolligen Schafzucht. Aber letzten Endes haben sich die Zerkleinere ihren Sonderinteressen gegenüber doch als zu hart erwiesen, bald jeweils der feine Typ einen anderen weichen mußte. Um dies zu erreichen, mußte das Reinblutprinzip aufgegeben werden. So entstand die Zucht des Rambouilletfisches, des Merinofleischschafes, und als letztes in der Entwicklungskette, des Deutschen Fleischwollschafes.

Es ist ein höchst glücklicher Umstand, daß der Typus, der sich als der gesunde und relativ anproduktivste bewährt, auch als bester Woll- und Fleischproduzent anzusprechen ist. Die heute wieder betriebliche Propaganda für einen Geschlechtsübergang unter Erhaltung der feineren Zerkleinere kann im Sinne unserer Volkswirtschaft nur Inzucht angelehrt werden.

Bei jeder Zuchtzucht können wir die stetige Neigung zur Verfeinerung des Organismus beobachten. Dem ist nur dadurch zu begegnen, daß bei der Auswahl der Zerkleinere in erster Linie auf eine beste Konstitution Rücksicht genommen wird. Können wir es nicht als eine logische Selbstverständlichkeit betrachten, daß Schafe, die eine überfeine, zur Zerkleinere neigende Wollschaf produzieren, auch von feiner, d. h. zarter Organisation sein müssen? Nach erfolgter Zerkleinereung ist aber wieder ein gewisses Spielraum in der Pflege eines feineren Zerkleinere gegeben. Die Merinofleischschafzucht sind so, wie die der Fleischwollschafzucht, feinerzucht durch eine Vermischung des Blutes der Zerkleinere entstanden. Diese Kreuzung wurde in Frankreich vorgenommen, von wo die meisten deutschen Stammzucht vor dem Breite ihr Zerkleinereungsmaterial bezogen.

Wie schädlich das einseitige Streben nach Verfeinerung der Wollschaf wird, erleben wir auch daraus, daß viele Zerkleinere der Zerkleinere die Jungschafe erst mit 2 1/2 Jahren zum Vordere lassen; dies ist naturwidrig, denn alle zur Gewinnung „edler“ gehörenden Tiere vermergen sich bereits in 2 Lebensjahre.

Wenn die Züchter von Fleischwollschafen, daß sie durch die Produktion einer AA-Wolle einen Anstieg an Einnahme und Störgerneht wieder ausmachen können, so befinden sie sich in einem großen Irrtum. Die Geschichte sämtlicher Zerkleinere der Fleischwollschafzucht die allerhöchsten Preise bezahlt werden. Auf der vorjährigen Weltzucht-Auktion erzielte die Wollschaf der Zerkleinere die höchsten Preise, im vorigen Jahre in Halle die Zerkleinere und die feinsten Zerkleinere. In dieser Saison wurde auf der ersten Berliner Auktion die Zerkleinere Wollschaf am teuersten bezahlt, und auf der Gollener Auktion die Zerkleinere Wollschaf. Den höchsten Preis, der je für Wollschaf bezahlt

wurde, nämlich 9920 Mark, brachte auf der letzten Berliner Auktion die fleischwollige Wollschaf der Zerkleinere Zerkleinere, die von Zerkleinere und Zerkleinere abkommen; auf dieser Auktion brachte auch Wollschaf der Zerkleinere, die seit zehn Jahren mit Wollschaf oder Zerkleinere gezüchtet werden, Preise von 7000 bis 8400 Mark, bei einem Durchschnittspreis von etwa 6300 Mark. Hierbei ist zu bedenken, daß mit der fleischwolligen Wollschaf deren höherer Preis in erster Linie durch ihr hohes Rendement bedingt ist, auch ein höheres Scherergebnis verbunden ist. Viele gewöhnliche Zerkleinere der Fleischwollschafzucht liefern über 12 Pfund.

Am Berliner Markt wird heute für 70 Pfund 5 Monate alte Fleischwollschaf ein Preis von 18 bis 20 Mark pro Pfund angelegt. Die frühe Nutzung der Fleischwollschaf ist von besonderer Wichtigkeit, da auch das Fleisch, dessen Verbrauch bei einem spätkreifenden Vieh ein viel größerer ist, sehr hoch im Preise steht. Zerkleinere, wie es in prächtigen Zerkleinere, nämlich ist, die Schafe mit 2 1/2 Jahren zum Vordere gelassen, und die Zerkleinere erst mit 1 bis 1 1/2 Jahren an den Fleischer verkauft, so ist dies im Sinne rationeller Wirtschaftlichkeit höchst bedenklich.

Mit Schafen von dieser Konstitution, die den klimatischen und wirtschaftlichen Verhältnissen auf beste angepaßt sind, werden wir immer der raschen Erreichung werden, viel Wollschaf und viel Fleisch auf dem deutschen Markt zu bringen.
Auf der am 24. und 25. April in der Auktionshalle der Landwirtschaftlichen Ausstellungshallen in Leipzig (ehemalige 2. Gerd-Dragener-Hallen) abzuhaltenen 28. (Einigung Schiefererbeiträge) Auktionsmesse der Stammböden und Auktion, bietet sich Gelegenheit, die Zerkleinere der deutschen Fleischwollschafzucht kennen zu lernen.



Merino-Fleischschaf-Stammzucht Rittergut Briekke

Post Zepernich (Bez. Magdeburg).
Bemühener Zoburgs.

Anerkannte Hochzuchttherde.

Die diesjährige
Auktion von ca. 60 von der Hochzuchtabteilung des Prov.-Schäferschafzüchterverbandes Landwirtschaftskammer Halle angeführten

Jährlingsböden

findet

Sonnabend, den 29. April, 11 1/2 Uhr

statt. Robuste, starkwüchsige Tiere höchsten Gewichtes mit sehr edler, dichter Wolle. Herde steht unter Schafzuchtstämme der Landwirtschaftskammer Halle.
Buchhalter: Schäferdirektor Joh. Heyne, Leipzig.
Wagen am Stationsplatz auf Station Zepernich zu den von Magdeburg dort eingehenden Zügen. Höhe Richtung Wittenberg—Berthel am nächsten 800 vormittags in Gommern mit der Eisenbahn nach Station Briekke, an 10 Uhr. Rückfahrt am Freitag nachmittags 3 1/2 Uhr am Sonntag 4 1/2 Uhr. Dort wiederum Anschluss an die Höhe Richtung Wittenberg—Berthel.

Alb. Krick, Rittergutsbesitzer.

Merino-Fleischschaf-Stammzucht Klosterode-Neuglück, Nr. Sangerhausen.



Die Bock-Auktion der Jährlingsböden findet am
Mittwoch, den 26. April d. Js., mittags 1 Uhr

statt. Wagen zur Abholung nach vorheriger Anmeldung zu allen Vormittagszügen auf Station Blankenheim (R. Sangerhausen), Strecke Halle a. S.—Sangerhausen und Göttingen—Sangerhausen.

Buchhalter: Joh. Heyne, Schäferdirektor, Leipzig.

Fr. Müller'sches Rentamt, Klosterode,
Post Blankenheim (R. Sangerhausen).
Zemsprescher: Giesleben 61 und Blankenheim (R. Sangerhausen) 9 und 13.